Schwerter Zeitung

Amtliches Kreisblatt

Westhofener Zeitung
Langscheder Zeitung
Schwerter Volksblatt

für den Kreis Hörde
Holzwickeder Zeitung
Aplerbecker Zeitung
Schwerter Volkszeitung

Verbunden mit:
Schwerter Tageblatt ◎ Schwerter Anzeiger

Erstes und ältestes Tagesorgan des Kreises ○ General-Anzeiger für den Kreis Hörde ○ Haupt-Annoncenblatt

Die „Schwerter Zeitung" erscheint täglich, außer Feiertags. Bezugspreis M. 1.80 vierteljährlich, bei der Post für Bestellgeld 42 Pfg. mehr. Wöchentl. Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund" u. tägl. Unterhaltungsblatt. Anzeigenpreis: Die siebengespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., Anzeigen von auswärts 15 Pfg., Reklamezeile 40 Pfg. Jeder Rabatt gilt als Kassarabatt u. erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen, gerichtl. Klagen u. Nichtbeachtung d. gemachten Zahlungsbedingung.

Alle kreis- und lokalpolizeilichen Verordnungen für den Kreis Hörde erlangen gemäß Bekanntmachung der Königlichen Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung" rechtsverbindliche Kraft. — Die „Schwerter Zeitung" gewährt ihren Abonnenten für jeden mit Tod endenden Unfall gemäß ihren Bedingungen 300 Mk. Unfall.

Druck u. Verlag v. Carl Braus, Schwerte-Ruhr. Fernsp. 62. Telegr.-Adr. Braus Schwerte-Ruhr.

45. Jahrg.

Nr. 51. Samstag, den 1. März 1913.

Erstes Blatt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 28. Febr. [Tel.]

Reichseisenbahnetat.

Abg. **Peirotes** (Soz.): Von einem eigentlichen Reichseisenbahnbetrieb kann man in Elsaß-Lothringen überhaupt nicht sprechen, es sind lediglich preußische Eisenbahnen. Es herrscht der Geist der preußischen Verwaltung, der uns Elsaß-Lothringern absolut nicht gefällt. Die Aufstellung des Etats ist unrichtig. Die Bahnverbindungen sind noch ungenügend, namentlich in Mittel- und Oberelsaß. Wenn der Minister die ehrliche politische Ueberzeugung der Sozialdemokraten und der sozialdemokratischen Arbeiter bezweifelt, so ist das illoyal. (Präsident Kämpf rügt diesen Ausdruck.) Ich meinerseits bin immer bis zum Beweis des Gegenteils von der ehrlichen Gesinnung meiner Gegner überzeugt.

Abg. **Kuckhoff** (Ztr.): Mit Freuden haben wir, wie auch die Elsaß-Lothringer, die von der Budgetkommission vorgeschlagene Resolution begrüßt, die noch vor der dritten Lesung des Etats die Vorlegung eines Gesetzentwurfs wünscht, durch den die im Jahre 1909 in der zweiten Lesung beschlossenen Gehaltssätze für die Unterbeamten in die Besoldungsordnung aufgenommen werden. Entschieden müssen wir uns gegen die Bevorzugung der Beamtensöhne gegenüber den eigentlichen Landeskindern wenden.

Abg. **Ickler** (Natl.): Die Tatsache, daß man den Beamten der Reichseisenbahn Zuschüsse gewähren will, beweist die Notwendigkeit einer durchgreifenden Gehaltsreform.

Minister **v. Breitenbach**: Die Wünsche, die hier vorgebracht sind und auf die ich im einzelnen nicht eingehen kann, werden einer Nachprüfung unterzogen und möglichst berücksichtigt werden. Herr Peirotes erklärte humorvoll, die Sozialdemokratie wolle die Ordnung in meinem Betrieb aufrecht erhalten. (Heiterkeit.) Da bin ich anderer Meinung. Ich werde es niemals unterlassen, meine Arbeiter über das wahre Gesicht der Sozialdemokratie aufzuklären. (Beifall rechts; Unruhe bei den Soz.)

Abg. **Behrens** (Wirtsch. Vgg.): Die sozialdemokratische Resolution auf Lohnzuschläge von 10 bis 15 % für Arbeiter und nichtetatsmäßige Beamte ist auch in abgeänderter Form für uns unannehmbar. Eine Aufbesserung der Bezüge halten jedoch auch wir für erforderlich.

Abg. **Hacgy** (Elf.) tritt für eine umfangreiche Sonntagsruhe und sonstige genügende Ruhepausen für das Eisenbahnpersonal ein.

Abg. **Schatz** (Elf.) wünscht bessere Bahnverbindungen in Elsaß-Lothringen.

Abg. **Emmel** (Soz.) bittet, dem Antrag seiner Partei auf Erhöhung der Bezüge der Beamten und Arbeiter zuzustimmen.

Nach einer kurzen Entgegnung des Eisenbahnministers schließt die Debatte.

Die sozialdemokratische Resolution auf 10 bis 15 %ige Aufbesserung der Arbeiter und diätarische Beamte wird abgelehnt. Die Kompromißresolution betr. die Heimarbeiter wird angenommen, ebenso die Resolution auf Ausdehnung des Arbeiterausschußwahlrechts auf alle Arbeiter von 25 Jahren und auf Bezahlung der Wochenfeiertage, ferner die von der Budgetkommission beantragte Resolution auf bessere Beförderungsmöglichkeit und Gehaltsaufbesserung für Unterbeamten.

Der Rest des Etats wird bewilligt.

Nächste Sitzung Samstag 11 Uhr. Marineetat. Schluß ¼7 Uhr.

Preußischer Landtag.

Das preußische Abgeordnetenhaus setzte am Freitag die zweite Lesung des Bergetats fort. Abg. Röchling (ntl.) führte aus, daß das Kohlensyndikat mehr Vorteile als Nachteile habe. Der Minister brauchte um der kleinen Erhöhung willen nicht auszutreten. Eine Wirkung auf den Kohlenmarkt habe er damit nicht erzielt. Nur der Fiskus habe etwas weniger verdient. Handelsminister Sydow erklärte, daß die Behauptung, der Fiskus habe vor seinem Austritt selbst die Preise für Hausbrandkohle heraufgesetzt, falsch sei. Der Fiskus könne auch in Zukunft, wenn er wieder mit dem Syndikat zusammengehe, nicht auf seine selbständige Verkaufsorganisation verzichten, könne sich auch keine Vorschriften über die Fördermenge oder die Preise gefallen lassen.

Sodann besprach Abg. Imbusch (Ztr.) die Lohnbewegung der christlichen Bergarbeiter im Saarrevier. Die Regierung hätte, bevor sie Aenderungen an der Arbeitsordnung vornahm, mit den Arbeiterausschüssen in Verbindung treten sollen. Minister Sydow erklärte, die Arbeitsordnung werde einseitig durch die Werkbesitzer festgesetzt, wenn auch nach Anhörung der Ausschüsse. Die weitere Debatte betraf die Verhältnisse der Bergarbeiter auf den fiskalischen Gruben im Saarrevier u. in Oberschlesien; an ihr nahmen teil die Abgg. Delius (Vp.), Leinert (Soz.) und Giesberts (Ztr.) Sonnabend: Weiterberatung.

Politische Uebersicht.

Der Kaiser wohnte am Freitag den Offiziersreitstunden der Potsdamer Garde-Kavallerie-Regimenter bei und frühstückte alsdann beim Offizierkorps des 3. Garde-Ulanen-Regiments. Abends nahm der Monarch an dem Festessen teil, das der Oberpräsident der Provinz Brandenburg von Conrad anläßlich der Provinziallandtagstagung gab und widmete im Verlaufe des Essens dem Ernst der Zeit angemessene Worte. Darauf fuhr der Kaiser im Sonderzug nach Wilhelmshaven, wo am heutigen Sonnabend das Groß-Linienschiff „S." vom Stapel läuft.

Die Kaiserin in Gmunden. Die Kaiserin hat am Freitag mit der Prinzessin Viktoria Luise und dem Prinzen Ernst August von Cumberland Berlin im Sonderzug verlassen und sich über Regensburg-Passau nach Gmunden begeben, wo sie am Nachmittag des heutigen Sonnabend eintrifft. Zur Begrüßung der Kaiserin auf österreichischem Boden hat Kaiser Franz Josef den Erzherzog Franz Salvator entsandt, der der Kaiserin auf der Eingangsstation des Salzkammerguts, in Attnang, einen Blumenstrauß überreicht. Hier findet auch die erste Begegnung mit der kumberländischen Familie statt, die dann mit der Kaiserin nach Gmunden fährt, das in herrlichem Schmucke prangt. Ueberall sind Flaggenmasten und Triumphbogen aufgestellt.

Die innere Politik des Reiches wird von der kommenden Militärvorlage und der Frage beherrscht, wie die Mehrforderungen gedeckt werden sollen. Während über die Notwendigkeit einer Ausfüllung der in unserer Wehrkraft noch vorhandenen Lücken unter allen bürgerlichen Parteien Einmütigkeit herrscht, verursacht die Deckungsfrage noch immer große Schwierigkeiten. Die „Leipz. N. N." weisen in einem Artikel „Reichstagsauflösung?" auf die Fixigkeit der Franzosen in der Erledigung der neuen Militärvorlagen sowie auf die fortgesetzten Rüstungen Rußlands hin u. sprechen die Befürchtung aus, daß, wenn Militär- und Deckungsvorlage durch ein sogenanntes Mantelgesetz verknüpft werden sollten, vor dem Herbst an die Vollendung der Heeresreform nicht zu denken wäre. Sie erinnern daran, daß Bismarck 1864 den Krieg führte, obwohl ihm der Landtag die Mittel dazu versagt hatte, und daß König Wilhelm zur selben Stunde in gleicher Weise eine Heeresreform vollzog, und knüpfen daran die Forderung an die Regierung, wenn es geboten sei, ohne Scheu den Reichstag aufzulösen. Nach andern Meldungen liegt es daran, daß sich die Einzelstaaten gegen die Erhebung einer Reichsvermögenssteuer sträuben, und daß auch die persönlichen Besprechungen des Schatzsekretärs Kühn mit den bundesstaatlichen Ministern hierin noch keinen Wandel geschaffen hätten. Die Angaben über die Höhe der Kosten beruhen auf leeren Vermutungen.

Sommertagung des Reichstags? Laut „Köln. Ztg." wird die Budgetkommission schwerlich vor Pfingsten die Wehrvorlage und die Deckungsvorlage verabschieden können, sodaß mit einer Sommertagung des Reichstags nach Pfingsten gerechnet werden muß. Die verbündeten Regierungen würden unter keinen Umständen die Verschiebung der Wehrvorlagen auf den Herbst zulassen. Außerdem weist das Blatt die Vorwürfe zurück, als hätte die Regierung die Fertigstellung der Vorlage verzögert.

In der Leuchtölkommission des Reichstags trat eine neue Wendung ein. Nachdem der Beschluß gefaßt worden war, demzufolge dem Aufsichtsrat der zu bildenden Vertriebsgesellschaft fünf Reichstagsmitglieder und je zwei Vertreter des Kleinhandels und der Konsumgenossenschaften anzugehören haben, ging man zur Beratung der Gewinngestaltung für die Vertriebsgesellschaft über. Ein Mehrheitsbeschluß der Kommission setzte hier den Gewinn der Gesellschaft auf höchstens 5 Prozent fest. Da durch diese Bestimmung die Aktiengesellschaft, für welche keinerlei Reichsgarantie besteht, in ihrem Wert außerordentlich herabgesetzt wird, ist es zweifelhaft, ob auf dieser Grundlage das Gesetz zustandekommen kann, zumal dieselbe Mehrheit auch die Absicht hat, einen Höchstpreis für den Verkauf festzusetzen. Im Laufe der Verhandlungen, während deren es wiederholt recht scharfe Auseinandersetzungen gab, ließ die Regierung erklären, daß sie zu den einzelnen Beschlüssen nicht Stellung nehmen, sondern das Gesamtergebnis der Beratung abwarten würde. Vielleicht erfolgt auch über die jetzigen Meinungsverschiedenheiten noch eine Einigung, nachdem eine solche über den grundlegenden § 1 des Gesetzentwurfs zwischen der ersten und zweiten Lesung zustandegekommen ist.

Gegen Typhusgefahr in Rheinland-Westfalen! Reichstagsabgeordneter Behrens hat soeben folgende Anfrage an den Reichskanzler gerichtet: Ist dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß aus dem typhusverseuchten Kohlenrevier Trifail (Steiermark) zahlreiche Arbeiter in das Gebiet des deutschen Reiches, insbesondere nach Westfalen und Rheinland, einwandern wollen? Welche Maßnahmen gedenkt der Herr Reichskanzler zu treffen, um die durch diese Einwanderung für die einheimische Bevölkerung, insbesondere für die Bergarbeiter Deutschlands entstehenden gesundheitlichen Gefahren abzuwenden." — Der Abgeordnete begnügt sich mit einer schriftlichen Antwort.

Frankreich.

Die dreijährige Dienstzeit in Frankreich. Kriegsminister Etienne soll sich, wie offiziös versichert wird, für die dreijährige Dienstzeit ausgesprochen haben. Er wolle aus der Annahme durch den Ministerrat und die Kammer eine persönliche Vertrauensfrage machen. Bei der etwaigen Ablehnung werde er zurücktreten. Der Kabinettsrat wird heute die Erörterung der Frage beginnen und in der nächsten Woche beendigen.

500 Millionen für die Beschleunigung der nationalen Verteidigung. Finanzminister Klotz brachte in der französischen Kammer die Vorlage ein, welche 500 Millionen für Beschleunigung der Arbeiten für die nationale Verteidigung fordert. In der Begründung wird zunächst festgestellt, daß die letzten Kriege bestätigt haben, wie notwendig es für die Nation ist, ihre Verteidigungsmittel beständig auf der Höhe des Fortschritts der Wissenschaft und der Kriegskunst zu halten, da man sonst befürchten muß, sich schnell in einem Zustande der Unterlegenheit zu befinden, dem abzuhelfen dann schwierig sein würde. Diese Kriege trugen auch dazu bei, die Vorstellungen über die Verwendungen gewissen Kriegsmaterials zu ändern.

Mexiko.

Die Gegenrevolution in Mexiko ist schon in vollem Gange; sie wird durch das rücksichtslose Regiment des provisorischen Präsidenten Generals Huerta geschürt, konnte bisher allerdings keine greifbaren Erfolge aufweisen. Immerhin ist dadurch die neue Regierung in eine schwierige Lage versetzt, welche die endgiltige Sicherung friedlicher, geordneter Zustände in weite Ferne rückt.

Japan.

Wiedereröffnung des japanischen Reichstags. Der Reichstag wurde wieder eröffnet. Ministerpräsident Yamamoto betonte in seiner Rede die Festigkeit des englisch-japanischen Bündnisses und die freundschaftlichen Beziehungen zu den Mächten. Er schlug vor, die Reformvorschläge Marquis Saionjis auszuführen und erklärte gleichzeitig, das Budget des Katsurakabinetts würde wieder eingebracht werden; es fehle Zeit, ein neues Budget auszuarbeiten. Yamamoto erklärte eine Reform des Steuersystems im Sinne der Entlastung der Steuerzahler als eine dringende Notwendigkeit. Die nötigen Maßregeln würden im Laufe der Session vorgelegt werden.

Die Balkanwirren.

Die Forderungen der Albaner.

th **Wien**, 1. März. In Triest sind 500 Albaner zum heutigen Kongreß eingetroffen. Drei Tage lang werden täglich zwei Sitzungen abgehalten werden, um folgende Punkte zu erörtern: 1. Die Abgrenzung Albaniens, wobei auch die Angliederung der Wilajets Janina, Skutari, Monastir und Uesküb verlangt wird; 2. Anschluß der Kutzowallachen an Albanien und 3. die neue Regierungsform. Man will den Staat völlig unabhängig haben mit einem konstitutionellen König an der Spitze. Als solcher wird ein englischer oder französischer Prinz gewählt werden.

Die serbischen Truppenverstärkungen für Skutari.

th **Wien**, 1. März. Die Meldungen, daß erhebliche serbische Truppenverstärkungen nach Skutari gesandt werden, bestätigt sich. Mehrere serbische Regimenter sollen bereits über Mitrovitza nach Skutari abgegangen sein. Es war zunächst geplant, die Truppentransporte über Saloniki zur See zu schicken und ein Teil der Truppen ist bereits in Saloniki eingetroffen.

Der Friede rückt näher.

th **London**, 1. März. Der Eindruck, daß der Friede auf dem Balkan in nicht zu ferner Zeit zu erwarten sei, verstärkte sich hier im Laufe des gestrigen Tages. In diplomatischen Kreisen glaubt man, daß die Aussichten niemals besser waren, als gerade jetzt. Man erwartet für die nächsten Tage die Ankündigung, daß eine Basis für die Friedensverhandlungen gefunden sei. Die Einzelheiten sollen dann in einer neuen kurzen Londoner Konferenz festgesetzt werden. — Der türkische Botschafter Tewfik Pascha begab sich gestern nachmittag 1 Uhr ins Auswärtige Amt, wohin ihm der Sonderdelegierte Hakki Pascha um 4 Uhr nachmittags folgte.

Aus Stadt und Umgebung.

** Schwerte, den 1. März 1913.

** **(Vorfrühling.)** Wald und Feld bieten augenblicklich so recht das Bild des Vorfrühlings. An den Wiesenrändern zeigt sich das neue Grün; Schneeglöckchen blühen; hier und da auch ein verborgenes Veilchen. Der Weidenstrauch treibt seine Kätzchen in die Länge — doch nein, das ist ein trauriges Bild, die meisten sind samt Zweig und Aesten heruntergerissen, zertrampelt, zerstört. Es ist eine Unsitte, diese Zweige in Masse zu sammeln, um sie daheim im Wasserglase elend hinsterben zu lassen. Man wende nicht ein, daß es ja eine große Menge davon gäbe. Gerade weil diese herrlichen Kätzchen zu einer Zeit erscheinen, wo die umstehenden Pflanzen und Bäume noch aus dem Winterschlaf nicht erwacht sind, müssen sie uns als Schmuck der Natur doppelt wert sein. Beim Anblick dieser verstümmelten und zerrissenen Sträucher blutet einem das Herz. Man möge sich harmloser an der Frühlingsnatur freuen und auch dem Späterkommenden ein Stückchen Freude lassen.

** **(100jährige Gedenkfeier der Erhebung Preußens auf Hohensyburg am 9. März.)** Die von den Turnern des 1. Bezirks des Hellweg-Märkischen Turngaues der deutschen Turnerschaft geplante Veranstaltung wird sich zu einer echten volkstümlichen, von vaterländischem Geiste getragenen Kundgebung gestalten. Die Mitwirkung des Trompeterkorps des Kürassier-Regiments in Deutz ist gesichert und wird gewiß zur Hebung der Feier beitragen. Der Abmarsch der Turner erfolgt 12½ Uhr nachmittags in drei Gruppen von Schwerte, Berghofen-Hörde und Brünninghausen aus. An der Kaisereiche in Hohensyburg vereinigen sich die Gruppen und ziehen zum Denkmal, woselbst die Feier durch Ansprachen Sr. Exzellenz Herrn Generalleutnant von Harbou sowie der Herren Professor Dr. phil. Schneider-Dortmund und Rechtsanwalt Baerst-Hörde, gemeinschaftliche Lieder unter Begleitung der Militärkapelle und Niederlegung eines Kranzes unter Vortragung des niederländischen Dankgebetes ihren Verlauf nehmen wird. Im Anschluße daran werden auf dem Denkmalsplatze allgemeine Freiübungen, Turnspiele, Tauziehen und Eilbotenlaufen geboten. Darauf findet die Fortsetzung der Feier im großen Wulff'schen Saale und bei eintretender Dunkelheit die bengalische Beleuchtung des Denkmals statt. Während die Heldengestalten am Denkmale in buntem Feuerscheine erglänzen, wird ein Vorbeimarsch der Turner die Feier beschließen, worauf die Teilnehmer bei Fackelschein unter Sang und Klang ihrer Heimat zuwandern werden.

** **(Neuer Straßenbahn-Direktor.)** Am 1. April wird Herr Straßenbahndirektor Lehrmann seine Stellung als Leiter der Hörder Kreisbahnen verlassen, um in gleicher Eigenschaft nach Braunschweig überzusiedeln. — Sein Nachfolger wird der bisherige Straßenbahningenieur Herr Tauerschmidt in Kiel.

** **(Schuhmacher-Zwangs-Innung.)** Die Schuhmacher aus dem hiesigen Stadtbezirk haben beschlossen, eine Zwangsinnung für das genannte Gewerbe zur Förderung ihrer Interessen zu gründen. In einer Sitzung haben sich über zwanzig Schuhmacher für den Beitrittszwang erklärt. Ein diesbezüglicher Antrag ist bereits beim hiesigen Magistrat gestellt.

** **(Ein großes Sängerfest)** wird im Laufe des Sommers hierselbst stattfinden. Der Gesangverein Liedertafel-Frohsinn (Dirigent Herr Lehrer Wehn-Wandhofen), der auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken kann, plant die Veranstaltung einer größeren Festlichkeit und will hierzu eine Anzahl Nachbarvereine einladen. Die Vorbereitungen zu der Jubiläumsfeier sind bereits in vollem Gange.

** **(Das Vermögen der deutschen Ortskrankenkassen)** hat sich im Laufe der letzten zehn Jahre von 67 Millionen auf 141 Millionen Mark vermehrt, obwohl sich die Allgemeinkosten um 8,64 Mark und die Kosten für ärztliche Behandlung um 2,18 Mark pro Kopf erhöht haben. Die Zahl der Kassenmitglieder stieg um 32,5 Prozent.

** **(Osterkonzert des M.-G.-V. Cäcilia.)** Am zweiten Ostertage veranstaltet der M.-G.-V. Cäcilia, der stärkste u. älteste Gesangverein von Schwerte, ein größeres Konzert. Schon seit langen Jahren wird der erwachende Lenz mit wohlgelungenen Konzerten des Vereins am 2. Ostertage eines jeden Jahres begrüßt. Der Verein hat stets teilnehmend mitgewirkt an der Pflege alles Schönen und Guten, das aus dem Liede erblühen kann. So hat es sich die Cäcilia in diesem Jahre zur Aufgabe gemacht, ihre altbewährten Leistungen in den Dienst der Stadt Schwerte zu stellen. Es ist im Einvernehmen mit unserem Stadtoberhaupte beschlossen, den diesjährigen Ueberschuß des Konzerts als Fonds für den demnächst beim neuen Rathause zu errichtenden Brunnen zu verwenden. Aus diesem Grunde ist es wünschenswert, daß die gesamte Bürgerschaft in innigste Fühlung mit dem Verein tritt, die ja auch bisher stets mit großer Beteiligung und förderndem Interesse an den Veranstaltungen desselben teilgenommen hat und auch jetzt wieder opferwillig dies edle Vorhaben des Vereins nach Kräften unterstützen wird durch den Ankauf von Konzertkarten. Als Konzertlokal ist der Schützenhof gewählt. Der mittlere Teil des Saales wird für ungefähr 200 Sperrsitzplätze reserviert gehalten. Zur Heizung sind bereits mehrere größere Oefen zur Verfügung gestellt, welche schon einige Tage vorher in Betrieb genommen werden, und im Unterschiede zu früheren Veranstaltungen eine angenehmere, wärmere Temperatur bewirken. Was die gesanglichen Vorträge des Vereins betrifft, hat der Dirigent, Herr Musikdirektor Hanemann der Jüngere, neben mehreren Kunstchören eine Anzahl der schönsten Volkslieder dem Programm eingereiht. Um bei dieser allgemein interessierenden Veranstaltung etwas ganz besonderes zu bieten, sind mehrere hervorragende Solisten gewonnen, wie Herr David Eichhöfer (Tenor), Detmold, Herr Konzertmeister Otto Müller, Martinitscha (Violine), Herr Alf. Orlowski (Violoncello) und der Dirigent des festgebenden Vereins Herr Musikdirektor Hanemann (Flügel.) Sicherlich können wir uns der festen Ueberzeugung hingeben, daß die schöne Aufgabe des Vereins von dem besten Erfolg gekrönt wird.

** **(Erlernt die Kurzschrift!)** Der Stenographen-Verein Stolze-Schrey eröffnet am 5. März einen neuen Kursus in der vereinfachten Stenographie Stolze-Schrey. Der Unterricht wird in der Bismarckschule (Kuhstraße) erteilt. Bei der Wichtigkeit der Kurzschrift für jeden jungen Mann kann eine Teilnahme an dem Kursus nur warm empfohlen werden.

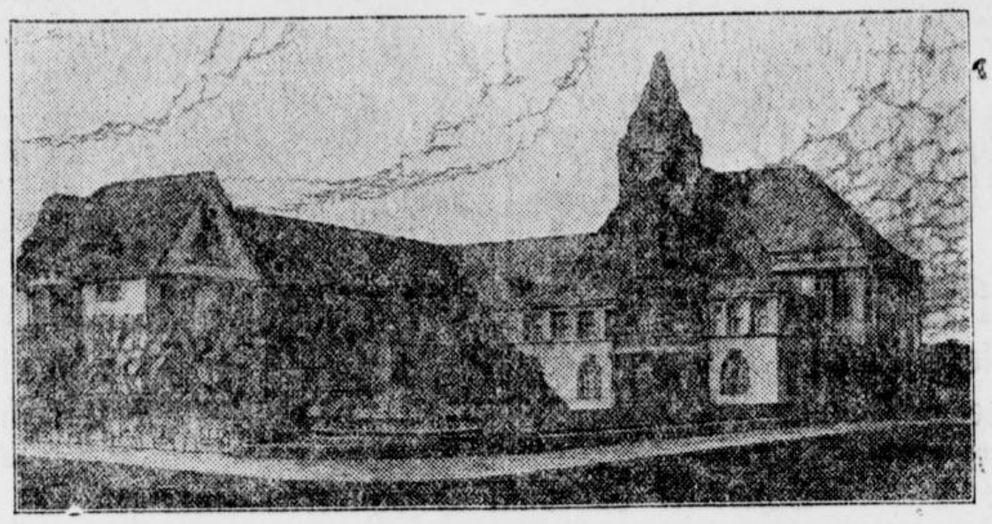
** **(Militär-Aushebung.)** Aus dem Amte Westhofen hatten sich gestern und vorgestern im ganzen 233 Militärpflichtige zu stellen. Zum Dienst mit der Waffe wurden ausgehoben am Donnerstag: 36 zur Infanterie, 14 zur fahrenden Artillerie, 2 zur leichten Kavallerie, 2 zur Garde-Infanterie, 3 zur Werftdivision, 1 Jäger und 1 Pionier. Gestern wurden 41 junge Leute für tauglich befunden und zwar Infanterie 28, fahrende Artillerie 5, Fuß-Artillerie 3, leichte Kavallerie 3, Verkehrstruppen 1, Pioniere 1.

** **(Hamburger Kasse.)** Auf die am morgigen Sonntag nachmittag 4 Uhr im Lokale des Herrn Potthoff stattfindende Versammlung der Allgemeinen Kranken- und Sterbekasse sei auch an dieser Stelle noch einmal aufmerksam gemacht. Die Tagesordnung ist eine außerordentlich wichtige.

** **Ergste**, 28. Febr. (Wegeverlegung.) Nach einer Bekanntmachung der hiesigen Wegepolizeibehörde beabsichtigt der Kreis Hörde, den von der sogenannten Kuhbrücke in Westhofen mitten durch seine Weiden nach Ergste führenden Fußpfad nach der südlichen Seite seines Grundbesitzes derart zu verlegen, daß bis zur Beckhausschen Weide der vorhandene Fußweg und von da ein durch einen neugesetzten Zaun bereits kenntlich gemachter Weidestreifen den Fußgängerverkehr aufnehmen soll. Da dieser Fußpfad von den hiesigen Bewohnern und vor allem von den Arbeitern, die auf den Fabriken in Westhofen und Kabel beschäftigt sind, viel benutzt wird, weisen wir die Interessenten darauf hin, daß sie gegen die Verlegung des betreffenden Fußpfades, durch welche ein bedeutender Umweg entsteht, noch bis zum 12. kommenden Monats bei der hiesigen Wegepolizeibehörde Einspruch erheben können.

** **Aplerbeck**, 28. Febr. (Ermittelter Dieb.) Einem hiesigen Geschäftsmann sind in letzter Zeit wiederholt Geldbeträge aus der verschlossenen Ladenkasse entwendet worden, so daß jedesmal die Kasse mittels Nachschlüssel oder mit einem sonstigen geeigneten Gegenstand geöffnet worden ist. Vorgestern abend waren wieder zirka 20 Mark verschwunden. Die sofort eingeleiteten Ermittelungen waren von Erfolg. Als Täter kommt ein 17jähriger junger Mann in Frage, der der Polizei eingestand, auch drei weitere Diebstähle ausgeführt zu haben. Er hat aus der betreffenden Ladenkasse insgesamt über 80 Mark entwendet.

Unser neues Rathaus.



Der mit dem 1. Preise ausgezeichnete Entwurf des Architekten Schmitz-Köln.

Nach dem Entwurf wird das neue Gebäude so auf dem Grundstück angeordnet, daß an der Ecke der Hörder- und Goethestraße eine nach Süden offene Platzanlage entsteht. Die Hauptmassen sind gegen die Hörderstraße vorgezogen. Durch diese Anordnung bietet sich dem die Hörderstraße heraufkommenden Beschauer ein dem Rathaus entsprechendes, würdiges und wirkungsvolles Stadtbild. Der Brunnen steht im Vordergrunde als Gegengewicht zu der den Platz beherrschenden Turmlösung und wird durch eine Baumkette an das Gebäude angegliedert. Außerdem ist durch diese Anlage eine gute Durchsonnung aller Räume gewährleistet. Der Haupteingang, welcher gut betont wurde, befindet sich an der Hörderstraße. Mit Zugang von der Goethestraße aus wurde die Bürgermeisterwohnung an die Südecke des Gebäudes gelegt. Die Wohnung für den Kastellan liegt ebenfalls an der Goethestraße. Von dieser Straße aus ist noch ein Nebeneingang vorgesehen, welcher hauptsächlich der Polizeiverwaltung dienen soll. Die hochliegende Kanalsohle erforderte zur Ableitung der Abwässer eine hohe Lage der im Unter- bezw. Kellergeschoß gelegenen Räume.

Die Möglichkeit einer Erweiterung ist in einer den Betrieb nicht störenden Weise vorgesehen.

Durch den Haupteingang gelangt man durch die Vorhalle in die Haupthalle. Linker Hand liegt die Stadtkasse und ist der Kassenraum wie der Raum für das Publikum mit dem Zimmer des Rendanten, in welchem sich auch die Stahlkammer befindet, verbunden. Anschließend hieran und in Verbindung mit der Stadtkasse liegt das Meldeamt und folgen weiter das Zimmer für den Sekretär und die Bibliothek. An der rechten Seite der Halle sind die Räume der Armenverwaltung gelegen. Außerdem liegt hier das Botenzimmer und ferner die Toiletten-Anlage. Von der gutbelichteten Halle aus führt die Haupttreppe ins 1. Obergeschoß. An die Räume des Meldeamts schließen sich die diejenigen für die Polizei-Verwaltung bestehend aus: Wachtstube, Zimmer für den Kommissar und drei Vernehmungs-Zimmer. Dieser Gebäudeflügel hat Nebeneingang und Nebentreppe. Auch ist hier für den Bürgermeister ein Verbindungsgang vom Rathaus zur Wohnung vorhanden. Die Nebentreppe führt zum Hofe und zu den Gärten für den Bürgermeister und den Kastellan, ferner zum Raum für Obdachlose und zu den im Kellergeschoß liegenden Zellen für die Gefangenen. Der Erdgeschoß-Fußboden der Wohnung des Kastellans liegt 1 Meter über demjenigen des Rathauses. Hierdurch ist es möglich, den unter der Wohnung des Kastellans liegenden Raum für Obdachlose und die dort befindliche Abort- und Waschanlage noch an die Kanalleitung anzuschließen, denn der Fußboden dieses Raumes liegt nunmehr nur 80 Zentimeter unter dem umgebenden Erdreich. Der Raum für Obdachlose hat außerdem wie auch die Wohnung des Kastellans gesonderten Zugang.

Der Erdgeschoßfußboden der Bürgermeisterwohnung liegt 90 Zentimeter über dem des Rathauses und ist auch hier Anschluß für die Abwässer und die im Unter- bezw. Kellergeschoß liegenden Räume gegeben, da dieser Fußboden 90 Zentimeter unter Terrain liegt.

Im 1. Obergeschoß liegt der Sitzungssaal für die Stadtverordneten, in Verbindung mit diesem der Sitzungssaal des Magistrats und ebenfalls hiermit verbunden das Zimmer für den Bürgermeister mit eingebauten Bücherschränken. Hieran reihen sich das Vorzimmer, Zimmer für den Sekretär, Registratur und Kanzlei. In letzterer ist eine Garderobe für die Beamten angeordnet, welche wie die in dem gleichen Raume gedachten Aktenräume bezw. Kabinette durch hochgelegene Fenster von dem Flur aus erhellt werden sollen. Die Räume für das Stadtbauamt: Zeichensaal, Vermessungsbüro, Zimmer für den Stadtbaumeister und Kanzlei sind ebenfalls hier untergebracht. An die Halle schließen sich noch die Räume für das Steuerbüro. Ebenfalls führt von hier aus eine Treppe zum höher gelegenen Zuschauerraum und zum Boden.

Im Kellergeschoß befinden sich außer den gänzlich getrennt gelegenen Zellen für die Gefangenen noch Aktenräume und die erforderlichen Lustkammern und ferner die Räume für Brennmaterial und die Heizung. Die Kohleneinnahme geschieht von dem nach Norden gelegenen Wirtschaftshofe aus. Um ein Entfliehen aus den Gefangenenzellen zu begegnen ist diesen ein mit hoher Mauer umschlossener Hof vorgelegt. Die Gefangenen benutzen die am Raum für Obdachlose gelegene Abortanlage, da eine getrennte Anlage wegen des Anschlusses an die Kanalleitung im Keller nicht möglich ist. Der Heizraum wird dadurch entwässert, daß das Wasser vermittelst einer Flügelpumpe in die höher gelegene Kanalleitung gepumpt oder durch die Anlage eines Injektors gesaugt wird.

Das Wohnhaus des Bürgermeisters ist nach Norden hin an das Rathaus angebaut und dadurch sonnig und warm gelegen. Das Erdgeschoß enthält außer Wohndiele mit Kaminsitz großes Eßzimmer mit Sitznische, Wohnzimmer, Salon, Anrichte, mit Aufzug von der Küche, Garderobe usw. Im 1. Obergeschoß sind 3 Schlafräume und 1 Wohnzimmer, Ankleidezimmer, Bad usw. Im Dachgeschoß Fremdenzimmer, Dienstbotenzimmer, Kammer und Bodenraum. Die Küche nebst Spültische liegt im Unter- bezw. Kellergeschoß. Ebenfalls liegen hier Waschküche, Plättstube, ein Raum für Herdkohlen, Mädchenbad usw.

Die Fassaden sind in Putz gedacht. Die architektonische Gliederung des großen Sitzungssaals und des Turmes sollen, wie auch der Sockel, aus Ruhrsandstein bestehen. Das Dach soll mit Schiefer eingedeckt werden.

Landwirtschaftliches.

In der General-Versammlung des Rindviehzucht- u. Kontroll-Vereins Hörde wurden nach geschäftlichen Mitteilungen zunächst zwei neue Mitglieder aufgenommen und die Rechnungslage geprüft, wobei sich nichts zu erinnern fand, weshalb dem Rendanten und dem Vorstand Entlastung erteilt wurde. Sodann wurden die Satzungen zu der gemeinsam mit dem Landwirtschaftlichen Kreisverein veranstalteten ersten Zuchtvieh-Ausstellung am Freitag den 5. April cr. durchberaten und festgestellt. Hierbei ist bemerken, daß ein Eintrittsgeld nicht erhoben wird, und daß die Aufstellung der Tiere um 10 Uhr beendet sein soll. Als Preisrichter sind ernannt die Herren: Zuchtinspektor Dr. Brüggemann-Arnsberg, Gutsbesitzer Cosack-Oberstade und Gutsbesitzer Keime-Asseln.

Bei der um 12 Uhr beginnenden Ankörung der Zuchtbullen sollen auch die bisher von der Kreiskörkommission angekörten Bullen mit vorgeführt werden, wodurch ein einheitliches Zuchtziel erstrebt werden soll. In diese gemeinsame Körkommission sind gewählt die Herren: Zuchtinspektor Dr. Brüggemann-Arnsberg, Gutsbesitzer Meinberg-Schüren, Gutsbesitzer Fiene-Hengsen und Dr. Müller-Dortmund.

Darnach wurde noch eingehend über das Tuberkulose-Tilgungsverfahren gesprochen, dem sich der Verein seit 1908 angeschlossen hat. Nach dem Reichs-Viehseuchengesetz muß jährlich drei mal die Milch von jeder Kuh zur bakteriologischen Untersuchung nach Münster (Abt.: Tierseuchenstelle) eingeschickt werden. Das Einsammeln der Milch erfolgt durch den Kontroll-Assistenten, der sie von der Geschäftsstelle aus nach Münster schickt.

Schließlich wurde noch erwähnt, daß acht Vereinsmitglieder ihre Milch nach Schwerte liefern, nach Hörde und dem östlichen Industrie-Bezirk des Landkreises Hörde liefern elf und nach Hagen sechs Vereinsmitglieder.

---

* **Hagen**, 28. Febr. (Das Urteil gegen die Ennepetalverbrecher.) In dem Prozeß gegen die Ennepetal-Verbrecher wurde gestern nachmittag das Urteil gefällt. Ludger Wippich erhielt 4 Jahre Zuchthaus, der Händler Wilhelm Ketberger 12 Jahre Zuchthaus und Johann Wippich 15 Jahre Zuchthaus. Die Angeklagten hatten, wie erinnerlich, am 30. August vorigen Jahres versucht, in der Böllingschen Fabrik zu Gevelsberg den Geldschrank zu öffnen, wobei sie von dem Fabrikwächter und Polizeibeamten überrascht wurden und Schüsse abfeuerten. Die Verbrecher entkamen zunächst in der Dunkelheit. Später ereignete sich dann in Milspe die bekannte Schießerei, bei der Hubert Wippich getötet und mehrere Beamte verletzt wurden.

Letzte Drahtmeldungen.

Todessturz vom Dache.

Essen, 1. März. Auf einem Hause am Hermannsplatz waren zwei Dachdecker mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigt. Plötzlich stürzte das Gerüst in die Tiefe und riß beide Arbeiter mit sich. Der Dachdecker Hermann Böhnke war auf der Stelle tot, sein Kollege wurde schwer verletzt.

250 Millionen Mark Wehrforderungen.

Berlin, 1. März. Die Gesamtforderungen für die neue Wehrvorlage belaufen sich, wie die Tägliche Rundschau authentisch erfahren haben will, auf 230 bis 250 Millionen Mark. Der Betrag von einer Viertel Milliarde wird keinesfalls überschritten werden. Die Verhandlungen zwischen dem Kriegsminister und dem Reichsschatzamt werden zu Anfang der nächsten Woche beginnen.

Zum Romanow-Jubiläum.

Berlin, 1. März. Das „B. T." berichtet aus Wien: In Hofkreisen verlautet, Kaiser Franz Josef werde sich bei dem Romanow-Jubiläum durch den österreichischen Botschafter in Petersburg vertreten lassen. Der deutsche Kaiser werde durch den Prinzen Eitel Friedrich vertreten. Man erwartet, Zar Nikolaus werde bei dieser Gelegenheit eine Friedenskundgebung erlassen.

Revision verworfen.

Leipzig, 1. März. Das Reichsgericht verwarf gestern die Revision, die der wegen des Diebstahls der Kaiserkette am 11. Dezember 1912 vom Landgericht Köln zu 7 Jahren Zuchthaus und 7 Jahren Ehrverlust verurteilte Hauptangeklagte, der Tapezierergehilfe Jakob Kniep, gegen das Urteil eingelegt hatte. Die verurteilten vier Mitangeklagten legten keine Revision ein.

Entsetzliches Eifersuchtsdrama.

Wien, 1. März. In der Bäckerstube des Bäckers Kwiatkowski in Warschau spielte sich gestern abend ein entsetzlicher Vorgang ab. Der Bäckermeister, der seit Weihnachten die bildhübsche Tochter eines Baumeisters geheiratet hatte, war auf seine junge Gattin eifersüchtig. Sein Argwohn stieg, als sie ihm mitteilte, daß sie sich Mutter fühle, und er beschloß, sie zu erwerben. Gestern abend schritt er zur Tat. Er holte aus seiner an die Bäckerstube grenzenden Wohnung seine schlafende Gattin aus ihrem Bette, warf sie, noch ehe er daran gehindert werden konnte, in den glühenden Backofen, bedrohte seine Gesellen mit einem Revolver, wenn einer es wagen sollte, seine Frau aus dem Ofen zu ziehen. Bis einer der Gesellen die Polizei herbeigeholt hatte, war der Körper der unglücklichen Frau bereits vollständig verkohlt. Ihr Mann ließ sich ruhig festnehmen, zeigte keine Reue und erklärte, er habe die schreckliche Tat aus Eifersucht begangen.

Delcassee kommt nach Berlin!

Paris, 1. März. Einer hiesigen Nachrichtenstelle zufolge wird Delcassee am 8. März nach Petersburg reisen und einen 48stündigen Aufenthalt in Berlin nehmen. Kaiser Wilhelm soll nach Paris mitgeteilt haben, daß er gern bereit sei, dem Botschafter eine Unterredung zu gewähren.

Gottesdienste.

Evangel.-reform. Gemeinde. Sonntag 9½ Uhr: Prüfung der Konfirmanden.

Evang.-luth. Gemeinde Sonntag 9 Uhr: Beichte. 9½ Uhr: Pastor Wischnath, Konfirmation, heil. Abendmahl. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. 2 Uhr: Predigt zu Eichholz.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein Schwerte.
Sonntag abds. 8 Uhr: Vortrag. Dienstag 8½ Uhr: Posaunenchor. Mittwoch 8½ Uhr: Gebetsstunde. Freitag 8½ Uhr: Bibelbesprechstunde. Samstag 8¼ Uhr: Turnen.

Westhofen.
Sonntag 10 Uhr: Gottesdienst. 2 Uhr: Prüfung der Konfirmanden.

Katholische Pfarrkirche.
Sonntag, den 2. März.
6¼ Uhr: Stille hl. Messe. (Pfarrer Schnurbusch) 7½ Uhr: Frühmesse mit Predigt. Gemeinschaftliche hl. Kommunion der Männer. 8¾ Uhr: Schulmesse mit Predigt. (Kaplan Leifert.) 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. — Nachmittags 2½ Uhr: Christenlehre und Kreuzweg-Andacht. — Freitag, den 7. März, nachmittags 5 Uhr: Herz Jesu-Andacht in der Krankenhaus-Kapelle. — 8 Uhr: Fastenandacht mit Predigt.

Filiale Lichtendorf.
7½ Uhr: Frühmesse. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. — Nachmittags 2 Uhr: Andacht.

Verantwortlich für die Redaktion Friedr. Kraus.
Druck u. Verlag von Carl Braus, beide in Schwerte.

Politische Wochenschau.

Ein altes Scherzwort heißt: „Wen sieht ein König selten, aber ein Bauer alle Tage?“ Die Antwort darauf lautet: „Seinesgleichen!“ Für unsere Zeit mit ihren Verkehrseinrichtungen, bei denen man neulich in Straßburg im Elsaß annahm, der Kaiser könnte im Nu nach dort von dem fernen Königsberg in Preußen gelangt sein, stimmt das Wort nicht mehr so genau, aber auch Fürstenbegegnungen kann man in mehr oder minder erfreuliche einteilen. Zu den in vollster Harmonie verlaufenen gehört der soeben beendete Besuch des **dänischen Königspaares** am deutschen Kaiserhofe, der doch eine wesentlich andere Gestaltung hatte, als wenn einstmals eine Zusammenkunft der Herrscher aus den Häusern stattfand. Der dänische Königshof bildet ein regelmäßiges Absteigequartier für die Präsidenten der französischen Republik, wenn diese von ihren Visiten in Petersburg heimkehrten und das Königreich Dänemark spielt in den französischen Zukunftsplänen keine kleine Rolle. Heute, wo der dänische Monarch die Friedensliebe des deutschen Kaisers gefeiert und sich dessen Freundschaft gerühmt hat, wird man an der Seine anders denken. Mit vollsten Sympathien begleitet wird der Besuch, den die deutsche Kaiserin mit ihrer Tochter deren künftigen Schwiegereltern, dem Herzog und der Herzogin von Cumberland, abstattet.

Der verstorbene Staatssekretär des Auswärtigen von Kiderlen-Wächter hatte, wie erinnerlich sein wird, seiner nicht eben hoffnungsvollen Auffassung von der letzten Begegnung des deutschen Kaisers mit dem Kaiser von Rußland Ausdruck gegeben. Sie hat damals wohl die persönliche Freundschaft der beiden Herrscher bekräftigt, aber politisch nicht viel genützt. Das zeigte jetzt der Depeschenwechsel zwischen dem **Kaiser Nikolaus** und dem neuen französischen **Präsidenten Poincaree** aus Anlaß des Amtsantritts des letzteren. So war die russisch-französische Freundschaft noch nie gerühmt, wie heute, und wenn ein Teil des Gefühlsausbruches auch auf den speziellen Anlaß und auf russisches Geldbedürfnis zurückzuführen ist, wir dürfen uns an den alten Bismarck'schen Grundsatz erinnern: „Deutschland läuft niemandem nach!“

Eine gleiche Sorge beschäftigt alle Welt, die **Geldfrage** ist auch bei uns eine große. Bevor die Staaten des Balkanbundes auf die Geldsuche gehen, sollen erst die Finanzbedürfnisse des Reiches wie der Einzelstaaten mit verschiedenen Hunderten Millionen gedeckt werden. Und dann kommen die Kosten der neuen Heeresverstärkung, für die schließlich wohl eine Vermögenssteuer Platz greifen wird. Nur die Form der Abgabe, auf die es gerade ankommt, ist noch nicht gefunden. Deutschland ist wohlhabend genug, seinen eigenen Bedarf zu decken, aber ob für das Ausland noch viel übrig bleiben wird, soll jetzt sich mal entscheiden. Im übrigen fördert Geldknappheit die ausländische Friedensliebe. Der Reichstag, in dem die Etats-Debatten ruhig verliefen, tritt diesen Dingen sofort nach Ostern näher.

Während man sich in England von dem törichten Argwohn, daß allnächtlich deutsche Luftschiffe über seinen Inseln spazieren fahren, nicht abbringen läßt, erörtert **Frankreich** die Frage der kostspieligen Rückkehr zur dreijährigen Dienstzeit für die ganze Armee. Es fehlt nicht an Stimmen, die zur Ueberlegung mahnen, aber der Chauvinismus ist so groß, daß es schwerlich ein Halten auf dieser Bahn geben wird. Sehr verschnupft sind die Pariser Zeitungen über die schneidige Rede des **italienischen auswärtigen Ministers Guiliano**, der deutlich darauf hinwies, daß keine Macht im Mittelmeere eine unbedingte Vorherrschaft beanspruchen könne. Und den Franzosen ist zugleich klar geworden, daß Spanien, das man schon als halben Bundesgenossen betrachtete, zu Italien hinüberschwenken könne. Der neue Botschafter in Petersburg, Herr Delcassee, tritt demnächst seine Posten an, wir werden dann bald merken, wie er seine Aufgaben auffaßt.

Infolge des immer drückender werdenden Geldmangels, für den der wieder aufgetretene Winter eine Ausrede geben muß, wäre der **Balkankrieg** längst beendet, wenn nicht die Gegensätze zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn wegen der künftigen Neugestaltung der Staaten auf der Balkanhalbinsel schlechterdings nicht aus der Welt wollten. Schöne Reden und Zeitungs-Artikel über dies Thema gibt es in Menge, aber zu Tatsachen kommt es nicht. Hier sitzt der Haken, an den Unruhestifter anknüpfen können.

Das Gespensterschiff.

Einst war wohl ein Gespensterschiff
Des Seemanns Not und Schrecken,
Das ärger noch als Sturm und Riff
Konnt Furcht und Graun erwecken;
Doch seit der Herr von Zeppelin
Den Weltverkehr „gehoben“,
Und Schiffe durch den Aether ziehn,
Droht die Gefahr von oben.

Denn oben zieht geheimnisvoll
Solch Zeppelin-Gebilde,
Die Nachbarn rufen voller Groll:
Das führt etwas im Schilde!
Fährt nächtlich über Land und Meer,
Will spähen und berichten,
Um eines Tag's von oben her
Uns gänzlich zu vernichten.

Das Geisterschiff, gespensterhaft,
Scheut nicht vor Sturm und Wetter,
Heut überfliegt's die Nachbarschaft,
Und morgen schreckt's den Vetter.
Heut nimmt's nach Belgien seinen Lauf,
Ist kaum gesehn, entschwunden,
Und morgen taucht's in England auf,
Früh in den ersten Stunden.

Da fährt John Bull um's Morgenrot
Empor aus schweren Träumen,
Er sah im Traume Englands Not,
Wozu noch lange säumen?
Ich zieh ein Netz um's Inselreich,
Ruft er, denn ihm wird bange,
Daß ich bei Nacht und Nebel gleich
Den Zeppelin mir fange.

Der ist ja „made in Germany“,
Gebaut in deutschen Landen,
Er macht, und das verzeih ich nie,
Die Dradnoughts zu Schanden.
Was nutzen uns nun Schiff und Mast,
Wie rastlos wir auch bauen,
Am Horizont erscheint ein Gast,
Dem ist nicht weit zu trauen.

Er respektiert nicht den Kanal,
Die Luft hat keine Grenzen,
Ich ziehe daraus wieder mal
Recht böse Konsequenzen.
O Michel, was hast du gekonnt?
Du stimmst mich immer bäser,
Der schwarze Punkt am Horizont
Macht täglich mich nervöser.

Hoch über mir im Aetherraum,
Da surren die Propeller,
Ich sah das Geisterschiff im Traum
Dahin zieh'n, schnell und schneller.
Und es bewegt sich flott und frei,
Als hätt's die Luft gemietet,
Wo ist die Haager Polizei,
Daß sie den Spuk verbietet?

So ruft John Bull schon früh, und blickt
Argwöhnisch aus dem Fenster,
Der gute Vetter sieht bedrückt
Am hellen Tag Gespenster.
Doch leise lacht Germania
Und mustert ihre Streiter:
Wir sind zur rechten Zeit wohl da,
Doch früher nicht! Ernst Heiter.

Westfalen und Rheinland.

* **Kastrop,** 27. Febr. (Gerechte Strafe.) Das Schöffengericht zu Kastrop hatte den Bergmann Wilhelm Bertrams wegen Beleidigung zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er den Kaplan Stakemeier in Mengede im August vorigen Jahres gebeten hatte, mit nach Westerfilde zu kommen, da seine Frau im Sterben liege und nach den Sakramenten verlange. Der Geistliche trat den etwa eine Stunde langen Weg bei stürmischem, regnerischem Wetter an und erfuhr, als er in dem Hause angelangt war, daß die Frau gar nicht krank sei. Durchnäßt bis auf die Haut, trat er den Rückweg an. Die Strafkammer verwarf die Berufung des Angeklagten. Die Verhandlung ergab, daß Bertrams mit einem Bekannten um ein Faß Bier gewettet hatte, daß er es fertig bringen würde, den Geistlichen auf diesem Wege aus dem Hause zu locken.

* **Arnsberg,** 28. Februar. (Seht zu, daß ihr einen Mann bekommt.) Gestern wurde hier am Lehrerinnen-Seminar die Abgangsprüfung der Seminaristinnen beendet. Es bestanden alle 56 Prüflinge. Der Examinator entließ die Prüflinge lt. „Münst. Anz.“ mit den Worten: „Ihr habt gut gelernt und gut bestanden. Nun seht zu, daß ihr einen Mann bekommt, da in absehbarer Zeit auf eine Stelle nicht zu rechnen ist.“

* **Asbeck,** 28. Februar. (Kind verbrannt.) Am gestrigen Vormittag schickte die Frau des Bergmanns Hillringhaus ihre zwei Kinder zum Spielen nach draußen. Der sechs Jahre alte Knabe hatte sich ein Feuerzeug verschafft und zündete in der Weide das Gras an. Hierbei fingen die Kleider des vierjährigen Kindes Feuer und das Kind stand bald in Flammen. Die herzueilende Mutter konnte nichts mehr retten und das Kind war nach einer Stunde eine Leiche. Allgemein bedauert man die armen Eltern. Möge dieser traurige Fall umsomehr zur Warnung dienen, als der Unfug des Flämmens seitens der Kinder wieder überhand nimmt.

* **Duisburg,** 28. Februar. (Ein Schwindler.) Der jetzt 30 Jahre alte Kaufmann Karl Käufer, der aus einer sehr guten Familie stammt, verlegte sich schon früher auf Schwindeleien. Er erlitt deshalb bereits erhebliche Vorstrafen. Heute mußte sich Käufer wegen eines ungewöhnlichen Schwindels zum Nachteil des Diplom-Ingenieurs Lothar Sempel vor der Strafkammer verantworten. Käufer ließ sich Sempel als Vertreter und Prokurist einer großen Düsseldorfer Speditionsfirma vorstellen und erbot sich, die amerikanische Buchführung im Sempelschen Geschäft einzuführen und sich mit 10 000 Mark am Geschäft zu beteiligen. Um das Ausbleiben der 10 000 Mark zu erklären, erzählte er Sempel, daß er seinem Chef, dem die Türken ein Schiff mit Getreide zerstört hätten, aus der Klemme helfen müsse. Dann kam er wieder mit der Alarmnachricht, er habe 13 000 Mark in der Hamburger Staatslotterie gewonnen. Mit diesen falschen Vorspiegelungen erreichte es der Angeklagte, daß ihm Sempel nach und nach 3181 Mark borgte. Auch 2 Schecks über 53 Mark kassierte er ein und verschwand dann plötzlich. Im Januar stellte er sich mittellos der Polizei in Koblenz. Als der Staatsanwalt 3 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust gegen ihn beantragte, meinte Käufer: „Das habe ich verdient.“ Das Gericht erkannte auf zwei Jahre Gefängnis.

* **Solingen,** 28. Februar. (Die Waffenindustrie) ist zurzeit recht gut beschäftigt. Die preußische Armeeverwaltung hat nämlich nach Solingen nochmals einen belangreichen Auftrag in Seitengewehren vergeben, die bis Ende April geliefert werden sollen. Es sind dies seit fast einem Jahrzehnt die ersten größeren Aufträge in preußischen Seitengewehren, die wieder nach Solingen gekommen sind. Weiter sind einige Betriebe für Brasilien und Argentinien beschäftigt; auch in diesen Fällen handelt es sich um große Aufträge. Für Argentinien wird der Auftrag auf nahezu 1 Million angegeben. Die Betriebe müssen, um die Aufträge prompt erledigen zu können, teilweise mit Ueberschichten arbeiten.

* **Köln,** 27. Febr. (400 Einfamilienhäuser.) Die Erben Finger in Junkersdorf planen an der Aachenerstraße ihr neben dem Junkersdorfer Kloster gelegenes Gelände aufzuschließen. Innerhalb gärtnerischer Anlagen sollen dort billige Landhausbauten entstehen. Geplant sind etwa 400 Einfamilienhäuser mit Kirche und Schule. Vorab sollen in diesem Jahr 40 Wohnhäuser errichtet werden.

* **Köln,** 28. Februar. (Ein Automobilunglück) ereignete sich in der vergangenen Nacht am Niederländer Ufer. Der Kraftwagen rannte mit voller Wucht gegen ein dort stehendes unbeleuchtetes Fuhrwerk, das mit Holzbalken beladen war. Das Automobil wurde zertrümmert. Der Chauffeur wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Auch mehrere Insassen mußten ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

* **Remagen,** 28. Februar. (Treue Dienerin.) Gestern feierte hier die Dienstmagd Elisabeth Karl ihr 60jähriges Dienstjubiläum. Sie trat am 24. Februar 1853 im Alter von 18 Jahren in den Dienst des Fräuleins A. Schmitz und Familie Johanny. Als Fräulein Schmitz am 1. Januar 1911 im Alter von 92 Jahren starb, verblieb Frl. Karl im Dienste der Familie Joh. Johanny. Die Jubilarin erfreut sich, abgesehen davon, daß das Sehvermögen etwas nachgelassen hat, einer außerordentlichen körperlichen und geistigen Frische. Sie steht jeden Morgen, selbst im Winter, um 5½ Uhr auf und besucht um 7 Uhr den Gottesdienst. Zum 40jährigen Dienstjubiläum wurde Frl. Karl von der Kaiserin das goldene Erinnerungskreuz nebst Diplom verliehen. Das fünfzigjährige Dienstjubiläum wurde in feierlicher Weise begangen. Zahlreiche Glückwünsche und Blumenspenden waren auch zum gestrigen Tage eingegangen.

* **Saargemünd,** 28. Februar. (Folgenschwerer Gerüsteinsturz.) In Hayingen stürzte bei einem Hochofenbau das Gerüst ein und begrub 5 Arbeiter unter seinen Trümmern. Drei von den Verunglückten konnten nur als Leichen hervorgezogen werden, während zwei andere schwer verletzt wurden.

Spätes Glück.

Roman von Arthur Zapp. 16

Er strich sich mit der zitternden Hand über die Stirn; seine Stimme hatte etwas Lallendes, Schwankendes, während er jetzt ein paar höfliche Worte an seinen Besuch richtete. Dann lud er mit einer einladenden Bewegung den Offizier zum Sitzen ein.

„Sie werden erraten, warum ich komme,“ fuhr Paul Schöler mit einem Gesicht fort, auf dem die Wichtigkeit und Feierlichkeit strahlte, mit der ihn dieser erste „Ehrenhandel“ in seinem Leben erfüllte.

Der Referendar aber starrte den Sprechenden zerstreut, verständnislos an, und griff mit einer unwillkürlichen Geste an seine Stirn, wie um sich zu besinnen. Der andere blickte etwas enttäuscht und ernüchtert drein.

„Haben Sie denn nicht von meiner Affäre mit Schierstedt gehört? Hat Ihnen Ihr Fräulein Schwester nicht —“

„Ah, ganz recht!“

Der Referendar begriff jetzt. Plötzlich lachte er laut auf und machte eine lebhafte Bewegung.

„Sie kommen doch nicht etwa, um mich mit einem Auftrag in dieser Angelegenheit zu beehren?“ fragte er, anscheinend von dieser Annahme sehr belustigt.

Der junge Offizier fühlte sich fast verletzt. Er rückte sich in Positur.

„Allerdings, meine Absicht war, Sie zu bitten, als mein Sekundant —“

Wieder lachte der Referendar auf und schlug sich mit der Hand auf das Bein.

„Haha! Sehr gut!“ rief er mit einer bei ihm seltenen Lebhaftigkeit. „Ich habe ja selber vor —“

„Wie?“ Die Reihe, erstaunt zu sein, war jetzt an dem jungen Offizier. „Haben Sie auch einen Ehrenhandel?“

„Ehrenhandel?“ Der Referendar nickte und lächelte sarkastisch. „Na ja! Gewitz, Ehrenhandel. Aber einseitig, verstehen Sie, einseitig!“

„Einseitig?“ Der junge Offizier schüttelte den Kopf und sah sein Gegenüber fragend an.

Da lief über das blasse, verlebte Gesicht, auf dem die Narben aus der Couleurzeit sich blutrot abzeichneten, ein Zucken, in dem sich eine so düstere Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung ausdrückte, daß es den ahnungslosen Besucher unwillkürlich durchschauerte. Und mit einer plötzlichen Drehung wandte sich der Referendar nach seinem Schreibtisch um, schob mit einem entschlossenen Ruck das Zeitungsblatt beiseite und deutete stumm auf den Revolver, der auf der Tischplatte neben dem halb beschriebenen Briefbogen lag.

Den Leutnant packte starrer Schrecken. Eine halbe Ahnung zog durch seine Seele. Aber er sagte kein Wort, sondern starrte nur immer fassungslos auf den andern, der seine Ruhe und Kaltblütigkeit schon wieder gefunden zu haben schien und nun mit häßlichem, rücksichtslosem Cynismus erklärte: „Ja, ja, mein Lieber. Ich habe die Absicht, in die Unterwelt abzufahren. Sie störten mich bei diesem interessanten Vorhaben. Jedenfalls werden Sie nun einsehen, daß ich nicht kneifen will, wenn ich Ihnen erkläre, daß es mir leider nicht möglich ist, Ihnen morgen bei Ihrem kleinen Waffengang zu sekundieren.“

Paul Schöler fuhr entsetzt in die Höhe.

„Aber Sie — nein, Sie scherzen doch nur, Herr Referendar,“ stotterte er, während seine Blicke wie zwei Irrlichter zwischen dem Gesicht des ihm Gegenüberstehenden und dem Revolver auf dem Tisch hin- und herschossen.

Werner von Boltenhagen zog seine Stirne kraus und mit einem Seufzer und einer bei ihm ungewöhnlichen schwermütigen Miene entgegnete er: „Leider nicht. Mir ist gar nicht scherzhaft zu Mute. Mir bleibt nichts weiter übrig, als —“ er deutete mit einer Handbewegung nach dem Revolver hin — „als mich mit einem Knalleffekt zu verabschieden.“

Der junge Offizier war ganz verstört, ganz aufgeregt und schien ganz seine eigene ernste Affäre vergessen zu haben. „Aber die — die Sache wird sich doch einrenken lassen,“ stammelte er. „Ueberhaupt, um was handelt es sich denn, wenn ich mir die indiskrete Frage erlauben darf?“ Der Referendar stierte mit finsteren Blicken vor sich nieder. „Ehrenschuld,“ flüsterte der Referendar, „morgen letzter Termin.“

Sich mit einem Ruck straffer in die Höhe richtend und sich mit einer inneren Anstrengung bemühend, sich wieder von der Schwermut freizumachen, in die der Ernst der Situation selbst sein frisches Gemüt verstrickt hatte, fuhr er mit einem krampfhaften Bemühen, zu lächeln und zu scherzen, fort: „Aeh, ist ja überhaupt nicht so 'ne große Sache. Ob ich nun ein paar Jahre früher oder später unseren schönen Planeten verlasse, ist ja von gar keiner Bedeutung. Die Welt wird deshalb wahrhaftig nicht aus den Fugen gehen.“

Der Leutnant schüttelte noch immer ganz außer sich mit dem Kopf. „Reden Sie doch nicht so, mein lieber Herr von Boltenhagen. Vielleicht kann ich Ihnen aushelfen.“

Werner von Boltenhagen wehrte mit der Hand ab, ironisch dabei lächelnd. „Seien Sie vorsichtig, lieber Herr Schöler! Ich — Sie wissen, der Ertrinkende greift nach dem Strohhalm und schließlich wärs wirklich gar nicht so übel, die süße Gewohnheit des Daseins noch ein bischen fortzusetzen. Also führen Sie mich nicht in Versuchung!“

„Wie viel ist es denn?“

Der Gefragte machte eine Handbewegung und eine Miene, die auf etwas Ungeheuerliches vorbereiten sollten. „Ein Vermögen, sage ich Ihnen. Fallen Sie nicht um! Zwanzigtausend Mark.“

„Donner —“ Der Leutnant fuhr unwillkürlich erschreckt zurück und machte nun doch ein etwas ernüchtertes Gesicht. „Und das muß schon morgen auf einem Brett bezahlt werden?“ fragte er.

„Ja und nein. Das heißt, die Ehrenschuld ist morgen fällig und muß unter allen Umständen beglichen werden, wenn ich noch Anspruch darauf erheben soll, das morgende Tageslicht anzuschauen. Ohne Ehre kann man nun mal nicht leben. Absolut unmöglich! Bargeld aber könnte ich vom Kerl, dem Laubenberg — ich weiß nicht, ob Ihnen der Halsabschneider bekannt ist — auf Wechsel erhalten. Doch der Gauner will auf meine Unterschrift allein nicht rausrücken mit seinem Mammon. Verlangt partout, daß noch ein anderer, zahlungsfähigerer Bürge querschreibt. Wo einen so seltenen Vogel finden? Unter meinen Kollegen und intimeren Freunden fand sich keiner.“

Paul Schöler schritt aufgeregt in dem Zimmer auf und ab mit nachdenklich gesenktem Kopf. Ein heftiger Kampf entspann sich in seiner Brust. Das rein menschliche Mitgefühl, das heiße Verlangen, jemand vom Tod zu erretten, das noch durch den Umstand, daß der mit Selbstmordgedanken Umgehende der Bruder Erna von Boltenhagens war, wesentlich erhöht und verstärkt wurde, lag mit dem Entsetzen vor der großen Summe und der Furcht, sich selbst in schwere Ungelegenheiten zu bringen, im Streite. Und wer weiß, welche Empfindung die Oberhand behalten hätte, wenn er nicht durch die eigene gefahrvolle Situation ohnehin bereits seelisch ganz aus dem Gleichgewicht gebracht gewesen und den richtigen Ueberblick und die kühle Ueberlegung verloren gehabt hätte. So wandte er sich jetzt entschlossen zu dem ihn scheu und in heimlicher Spannung Beobachtenden zurück. „Ich werde unterschreiben.“ Werner von Boltenhagen erfaßte mit impulsivem Griff die Rechte des ihm Gegenüberstehenden. Seiner schweratmenden Brust entrangen sich ein paar gurgelnde Laute, wie bei jemand, der dem Ertrinken nahe gewesen und nun wieder rings und kämpfend an die Oberfläche kommt. Alle Kühle und Blasiertheit, aller Cynismus und alle Frivolität schienen mit einem Male von ihm gewichen.

Heer und Flotte.

Die großen Heeresübungen 1913.

Von den beiden Armeekorps, die in diesem Jahre am 10., 11. und 12. September Kaisermanöver abhalten, hat das 5. am 26. August bei Posen, und das 7. am 29. August bei Breslau seine Parade. Zu besonderen Uebungen werden 7 Kavalleriedivisionen (zu je 6 Regimentern) an verschiedenen Terminen zusammengezogen, die, abgesehen von einer einzigen, diesmal durchweg radfahrende Infanterie zugeteilt erhalten. Je eine Fliegerabteilung, ferner Funkenstationen und Nachrichtenabteilung erhalten die beim 14. und 17. Armeekorps aufgestellten Kavalleriedivisionen. Größere Pionierübungen finden bei Koblenz und Ulm statt. Schließlich werden von den Telegraphentruppen noch mehrere Fernsprech- und Funkenübungen abgehalten.

Brasilianische Offiziere im deutschen Heere.

Die südamerikanische Republik Brasilien will ihre Armee, deren Friedensstärke etwa 25 000 Mann beträgt, neu organisieren. Zu diesem Zweck sollten deutsche Armeeinstrukteure in das brasilianische Heer eintreten; da sich aber auch Frankreich heiß um die Entsendung französischer Offiziere bemühte, hat man von der Beorderung fremder Instrukteure Abstand genommen und will nun brasilianische Offiziere im deutschen Heere dienen lassen, um diese später als Instrukteure zu verwenden.

Der deutsche Flottenzuwachs im Jahre 1913

wird drei Groß-Linienschiffe betragen, nämlich: „Kaiserin", „Prinzregent Luitpold" und „König Albert"; außerdem wird der Panzerkreuzer „Seydlitz" der Front zugeteilt. Von den kleinen Kreuzern werden in diesem Jahre nur zwei fertig: „Rostock" und „Karlsruhe"; im Vorjahre waren es vier. Dazu kommen noch 12 Hochsee-Torpedoboote und sechs Unterseeboote. Vom Stapel laufen werden die Linienschiffe „S.", „Ersatz Weißenburg" und „Ersatz Kurfürst Friedrich Wilhelm", der Panzerkreuzer „K." sowie die kleinen Kreuzer „Ersatz Prinzeß Wilhelm" und „Ersatz Irene." Schließlich werden in diesem Jahre zwei Linienschiffe, ein Panzerkreuzer, zwei kleine Kreuzer, ein Kanonenboot, 12 Torpedoboote, mehrere Unterseeboote usw. sowie der Ersatz der Kaiserjacht „Hohenzollern" auf Stapel gelegt. An dem Bau dieser Schiffe sind neun Werften beteiligt, darunter die kaiserlichen in Kiel und Wilhelmshaven.

Hagener Stadttheater.

Sonntag, 2. März 1913, nachm. 3½ Uhr: „Im weißen Rößl". Lustspiel in 3 Akten von Blumenthal und Kadelburg.
Abends 8 Uhr: „Der Kaufmann von Venedig". Lustspiel in 3 Aufzügen von Shakespeare.

Dienstag, 4. März 1913, abends 8 Uhr: „Der fliegende Holländer", Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Mittwoch, 5. März 1913: Sondervorstellung.

Donnerstag, 6. März 1913, abends 7½ Uhr: „Der Herr der Erde", patriotisches Schauspiel zur Hundertjahrfeier der Befreiungskriege in 3 Akten von Axel Delmar.

Dortmunder Stadttheater.

Sonnabend, 1. März, nachmittags 3½ Uhr: „Der neue Herr". Schauspiel in 7 Vorgängen von Ernst von Wildenbruch.
Abends 8 Uhr: „Der Zigeunerbaron". Operette in 3 Aufzügen von Johann Strauß.

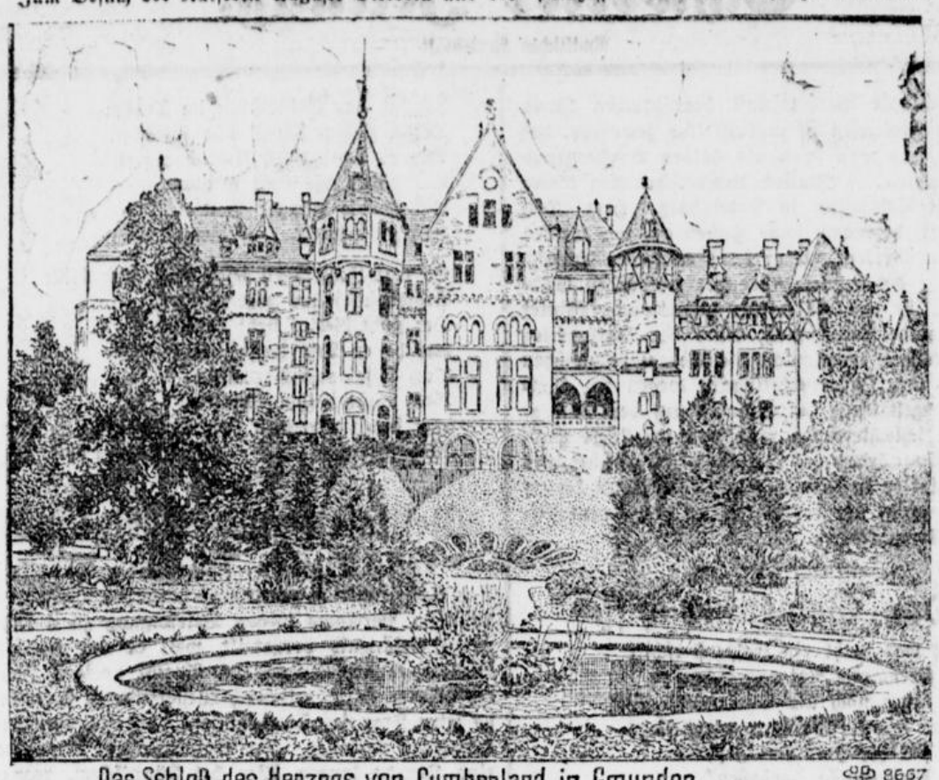
Sonntag, 2. März 1913, nachm. 3½ Uhr: „So'n Windhund", Schwank in 3 Aufzügen von Curt Kraatz und Arthur Hoffmann.
Abends 7½ Uhr: „Der Prophet", große Oper mit Ballett in 5 Aufzügen von Meyerbeer.

Montag, 3. März 1913, abends 7½ Uhr: „Die Generalsecke", Lustspiel in 3 Akten von Richard Skowronnek.

Dienstag, 4. März 1913, abends 7½ Uhr: „Der Freischütz", romantische Oper in 3 Aufzügen von Karl Maria von Weber.

Mittwoch, 5. März 1913, nachmittags 3 Uhr: „Der neue Herr", Schauspiel in 7 Vorgängen von Ernst von Wildenbruch. Die Karten vom 1., 2. und 3. Rang sind vom Theaterverein für die Volksschulen bestellt.
Abends 8 Uhr: „Der Raub der Sabinerinnen", Schwank in 4 Aufzügen von Franz und Paul von Schönthan.

Zum Besuch der Kaiserin Auguste Viktoria und der Prinzessin Viktoria Luise zu Gmunden.



Das Schloß des Herzogs von Cumberland in Gmunden. 8667

Verantwortlich für die Redaktion Friedr. Kraas. Druck u. Verlag von Carl Braus, beide in Schwerte

Bekanntmachung.

Am 10. März dieses Jahres wird durch einen Kontrollbeamten der Landes-Versicherungsanstalt Westfalen mit der Revision der Quittungskarten im Stadtbezirke Schwerte voraussichtlich begonnen werden.

Die Quittungskarten und die zur Revision erforderlichen Unterlagen, als Aufrechnungsbescheinigungen, Lohnlisten, Dienstbücher, Arbeitsbücher, Krankenkassenbücher und Krankenkassenabrechnungen sowie etwaige Aufzeichnungen über Lohnarbeiten usw. sind bereit zu halten, damit sie ohne Verzug vorgelegt werden können und Vorladungen oder gar Bestrafungen vermieden werden. Arbeitgeber wie Arbeitnehmer dürfen sich, wenn sie verhindert sind, durch eine erwachsene Person vertreten lassen, **diese muß aber über alle in Betracht kommenden Arbeits- und Lohnverhältnisse ausreichende Auskunft geben können.**

Nach § 1466 R. V. O. sind die Arbeitgeber ferner verpflichtet, dem Kontrollbeamten über die Zahl der Beschäftigten, ihren Arbeitsverdienst und die Dauer ihrer Beschäftigung Auskunft zu geben. Sie haben die Geschäftsbücher oder Listen, aus denen diese Tatsachen hervorgehen, während der Betriebszeit an Ort und Stelle vorzulegen.

Auch die Versicherten haben über Ort und Dauer ihrer Beschäftigung sowie ihren Arbeitsverdienst Auskunft zu erteilen.

Sodann müssen Arbeitgeber und Versicherte sämtliche Quittungskarten, die sie im Besitze oder Verwahr haben, zum Beispiel auch diejenigen verstorbener oder verzogener Personen, vorlegen und auf Verlangen gegen Bescheinigung abgeben.

Zur Erfüllung ihrer Pflichten kann das Versicherungsamt die Arbeitgeber und die Versicherten durch Geldstrafen bis zu je 150 Mark anhalten. (§ 1466 Abs. 3 R. V. O.)

Schwerte, den 26. Februar 1913.

Das Versicherungsamt. Der Vorsitzende: Rohrmann.



Garantiert unschädlich. Schont und erhält die Wäsche, da kein Reiben und Bürsten.
das selbsttätige Waschmittel
Ueberall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.
Persil
Keine Seife und sonstige Waschzutaten erforderlich. Diese beeinträchtigen nur die Wirkung und verteuern unnütz den Gebrauch.
Der grosse Erfolg!
HENKEL & Co., DÜSSELDORF
Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten
Henkel's Bleich-Soda.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Schwerte belegene, im Grundbuche von Schwerte Band 8 Artikel 480 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Fabrikarbeiters Emil Schiefelbein zu Schwerte eingetragene Grundstück Flur 26 Nr. 69 groß 2,06 a, bestehend aus a. Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, b) Hühnerstall, Sedanstraße 28 gelegen, Gebäudesteuernutzungswert 930 Mark. — Artikel Nr. 576 der Grundsteuermutterrolle und Nr. 1774 der Gebäudesteuerrolle, am 26. April 1913, vormittags 10½ Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 11 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 30. Januar 1913 in das Grundbuch eingetragen. 1340

Schwerte, den 25. Februar 1913.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Gemarkung Westhofen belegenen, im Grundbuche von Westhofen Band IV Artikel 214 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schreinermeisters Fritz Schneider in Westhofen eingetragenen Grundstücke: Flur 5 Nr. 167 Westhofen a. Wohnhaus groß 50 qm. Flur 5 Nr. 168 Niederstraße mit Hofraum groß 53 qm. Flur 5 Nr. 169 Nr. 27. b. Stall groß 1 ar 35 qm. 450 Mark Nutzungswert am 23. April 1913, vormittags 11 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 6 — versteigert werden. 1339

Der Versteigerungsvermerk ist am 21. Februar 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Schwerte, den 26. Februar 1913.

Königliches Amtsgericht.

Makulaturpapier
empfiehlt billigst
Carl Braus, Schwerte (Ruhr)

Landwirte düngt eure Kartoffeln nur mit
Ohlendorff's Peru-Guano „Füllhornmarke"
Es ist eine Tatsache, dass bei Anwendung von „Füllhornmarke" sich die Knollen gleichmässiger ausbilden, sie vor Krankheit mehr geschützt bleiben, auch wohlschmeckender und mehlreicher werden, als bei Anwendung aller anderen Düngemittel. 1316

Heute wieder frisch eintreffend:
Grosse
Fettbückinge
1272 per Kiste 90 Pfg.,
soweit der Vorrat reicht.
L. Weinberg.

Bekanntmachung.

Die im Laufe des Rechnungsjahres 1913 in den Schulen und sonstigen städt. Gebäuden auszuführenden

Anstreicher- und Glaserarbeiten

sollen nach Einheitssätzen vergeben werden. Diese Ausschreibung bezieht sich nicht auf Neubauten.

Angebote können vom Stadtbauamt zum Preise von 0,50 Mk. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum

8. März d. Js., vormittags 11 Uhr

ebendaselbst einzureichen. 1328

Schwerte, den 26. Februar 1913.

Der Magistrat: Rohrmann.


Orig. franz. **Bordeaux-Rotwein** garantiert rein, pro Flasche aus d. Haus 1,10 Mk., im Ausschank per Glas 20 Pfg.
Franz. Cognac, Reines Weindestillat, pro Fl. 10,— und 8 Mk. empfiehlt
Carl Raffin, Gasthof zu Helle. Telefon 251.

OttoMarx's 3 Mark-Korsett ist das beste.
Hamburger Engros-Lager Schwerte, Ostenstrasse 20.

Stets Neuheiten
in Blusen und
Kostüm-Röcken
in grösster Auswahl.
Gebr. Stein, Schwerte.

Verpachtung und Verkauf.

Ich beabsichtige wegen Aufgabe der Landwirtschaft meine Grundstücke auf mehrere Jahre morgenweise zu verpachten, ebenso das gesamte lebende wie auch tote Inventar unter der Hand zu verkaufen. 1322

Fritz Wiesner jr., Ergste.

Fernruf 185 **Carl Kühl** Brückstr. 28
Cigarren- und Cigaretten-Vertrieb
erstes u. ältestes Geschäft dieser Art am Platze.
Sekt, Liköre, Steinhäger-: Urquell, Doppelkorn, : Underberg-Albrecht, Rum Arac, Cognac etc. etc.
:: Zentrale für Wiederverkäufer. ::

Aus der Schule entlassene
Jungen
für unsere
Graveur-, Dreher-, Schleifer-, Klempner- u. Druckerwerkstatt
werden zum Eintritt nach Ostern gesucht. 299
Nickelwerk Schwerte.

Total-Ausverkauf wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe.

Vom 1. März bis 10. März grosser Extra-Verkauf von 1307

Circa 1000 Meter
Kleiderstoff-Resten
von 1¼ bis 8 Mtr. Länge zu Verlustpreisen.

Circa 800 Meter Reste
Baumwoll-Waren
wie Bettzeuge, Bettkattune, Damaste, Hemdentuche, Biber- und Blusenstoffe.

Günstigste Einkaufsgelegenheit für
Konfirmanden und Kommunikanten.

Geschwister Becker, Schwerte.

Wagenführer!

Vor den Bahngeleisen
Gib ganz besonders acht;
Wer seinen Leib gefährdet,
Sich auch noch strafbar macht.

1306

Handfeuerlöscher „Excelsior"



bietet **grössten Schutz** gegen Brände in **Fabriken, Schulen, Sanatorien, Theatern usw usw.**

Durch Anschaffung vielfach bedeutende Ermässigung der Feuerversicherungsprämie. 1174

Stets glänzend bewährt. Viele Hunderte im Gebrauch.

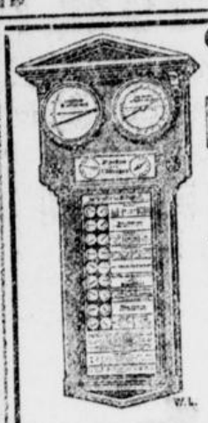
MAX RENTSCH, Dresden A. 1. Ee.

PIANOS

empfiehlt in reicher Auswahl zu bequemen Bedingungen und Flügel in altbewährter Güte, IBACH-PIANOLA PIANOS, d. h. IBACH-Pianos mit eingebautem Klavierspielapparat, Pianolas mit Themodist und Metrostyle, sowie Harmoniums. — Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses **IBACH.** Neuheit: Transponierflügel Pat. P. v. Kraus-Ibach.

Ibach

RUD. IBACH SOHN,
gegr. 1794 **BARMEN.** gegr. 1794



Original
Lambrecht's
Polymeter
und
Wetter-telegraphen
geben auf die denkbar einfachste Weise das Wetter an.



Man verlange Gratisdrucksache Nr. 163.

Lambrecht's Polymeter, Hygrometer, Wettertelegraphen, Normal-Quecksilberbarometer, Psychrometer, Taupunktzeiger, Thermometrographen, Thermometer, Höhenmesser, Kompasse, Pedometer, Regen- und Schneemesser, Atmometer, Sonnenschein-Autographen, Registrier-Baro-, Hygro- und Thermometer und Perspektive sind unübertroffen.

Wilh. Lambrecht, Göttingen
Inhaber des Ordens für Kunst und Wissenschaft.
Prämiiert mit höchsten Preisen auf sämtlichen beschickten Ausstellungen. Letzte Auszeichnung: Goldene Medaille: intern. Hygiene-Ausstellung Dresden 1911.
Nur mit dem Namen **Lambrecht** versehene Instrumente sind wirklich Originale.
Man verlange Broschüre: **Einführung in die Wetterkunde** von Professor Hartl Mk. 1.—. Verlag von **Wilh. Lambrecht.** 131

Ich habe einen größeren Posten emaillierter gußeiserner

Spülsteine und Ausgußbecken

und gebe dieselben zu billigen Preisen ab.

1277 **R. Landmann**, Schwerte.



Schneesternwolle für Sportkleidung

Jedem Paket liegt eine Anleitung mit Zeichnungen bei, wonach auch Ungeübte Kostüme, Jacketts, Röcke, Sweater, Muffe und Mützen usw. selbst stricken und häkeln können.

Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne in allen Preislagen.

Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.

Sternwoll-Spinnerei, Altona-Bahrenfeld.

Phönix Heissluftherde

30% Kohlenersparnis.
Machen sich in kurzer Zeit bezahlt.
Für Aussteuer Preisermässigung.

Vorz. im Braten u. Backen.

Vorz. im Braten u. Backen.

Allein-Verkauf **Fr. Rahlenbeck Schwerte,**
Ostenstr. 9 Hellpothstr. 7.
Fernsprecher Nr. 204. 1156

Fensterglas

nach jedem Mass geschnitten.

Möbel- u. Fußbodenlacke
Emaillelack
Oel- u. Lackfarben, Pinsel
empfiehlt 5

Carl Trog.

Jacken-Kleider für das Frühjahr

Wir schenken diesem ebenso praktischen, wie elanganten Kleidungsstück unsere besondere Aufmerksamkeit und führen Jacken-Kleider, bekannt gut verarbeitet in unbegrenzter Auswahl und in allen Preislagen. - - - - -

Marine Kammgarn-Jacken-Kleider mit aparten Garnierungen Mk. **18⁷⁵ 24⁷⁵ 29⁵⁰** bis **250⁰⁰**

Englisch gemusterte Jacken-Kleider sehr fesche Facons in vielen mod Farb. Mk. **24⁵⁰ 29⁵⁰ 36⁰⁰** bis **195⁰⁰**

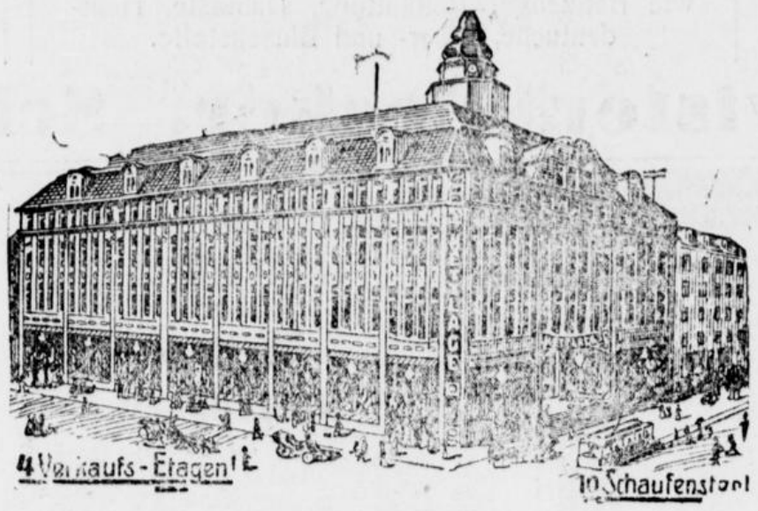
Ecke Weberstr. Gebr. Nassau, Dortmund Westenhellweg 41.

Spezialhaus für Damen-Moden.

1308

Hettlage & Co., Dortmund

Westenhellweg



Westenhellweg

Für die Frühjahrs-Saison 1913

sind die neuen Waren in Herren- u. Knaben-Kleidung sämtlich eingetroffen.

Alle Abteilungen unseres Geschäfts sind auf das reichhaltigste sortiert. Wir bringen für die Sommer-Saison die apartesten Neuheiten in geschmackvollen Ausmusterungen und solcher Fülle, sodass wir jeden Geschmack befriedigen können. Durch Neu-Einrichtung der gesamten III. Etage haben wir für das ganze Haus bedeutend erweiterte und unter den besten Lichtverhältnissen liegende Verkaufsräume geschaffen. Die einzelnen Konfektions-Abteilungen sind praktisch und grosszügig angelegt und ermöglichen die Haltung eines reichsortierten Lagers, das jedem Geschmack etwas bietet und ein tieferes Eingehen auf die persönlichen Wünsche des Kunden gestattet. Wir heben noch besonders hervor, dass die von uns geführte Ware in Bezug auf Stoff, Qualität, Passform und Näharbeit das Vollkommenste in unserer Branche darstellt und an Preiswürdigkeit unübertroffen dasteht. :: Unsere Verkaufs-Abteilungen sind wie folgt eingerichtet:

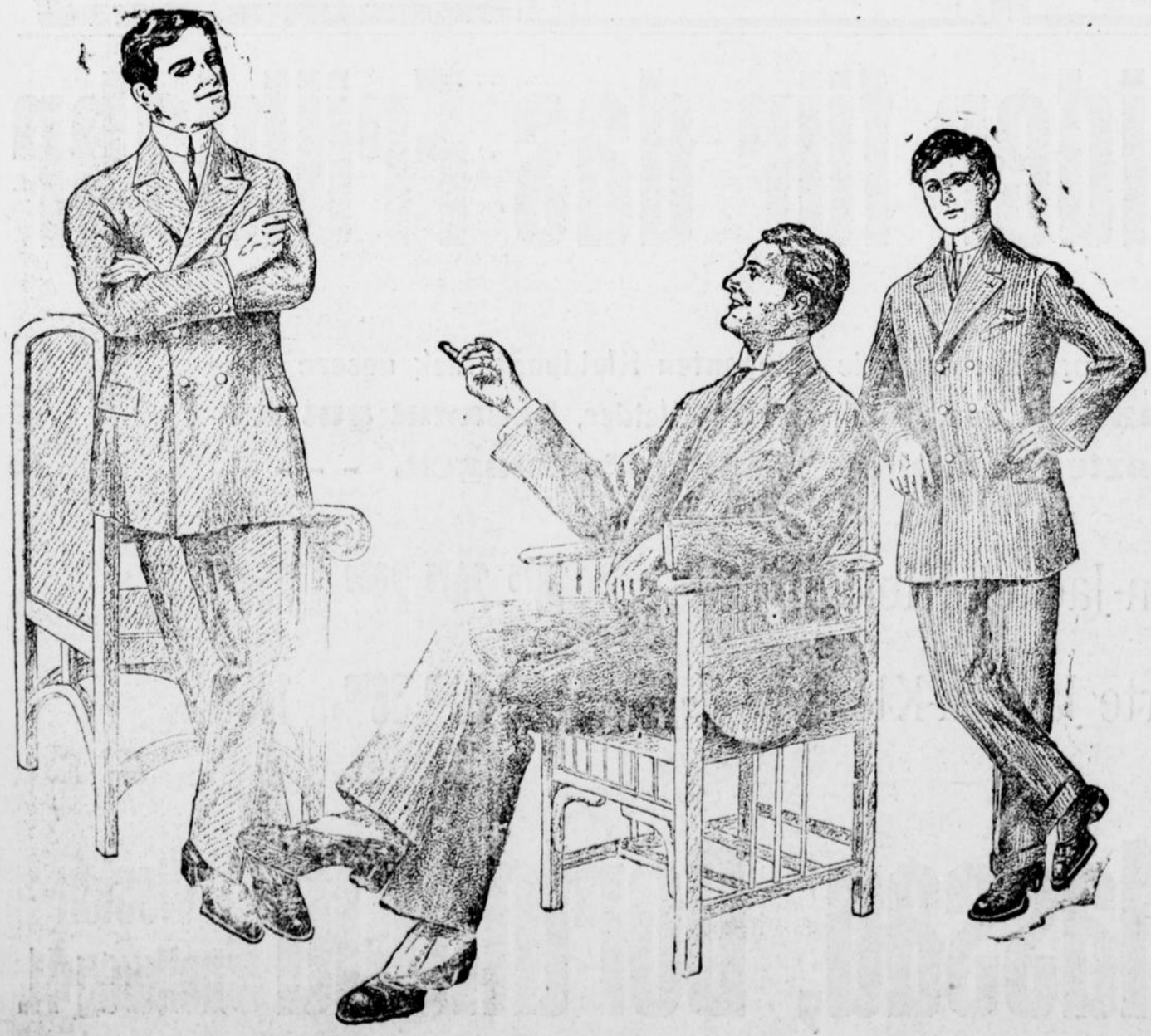
Parterre: Herren-Anzüge, Herren-Hosen, Jünglings Hosen, Herren-Joppen, Berufs-Kleidung.

I. Etage: Jünglings-Anzüge, Konfirmanden-Anzüge, die gesamte Knaben-Kleidung, Knaben-Hüte und Mützen.

II. Etage: Herren-Paletots, Ulster, Loden-Mäntel, Pelerinen, Gummi-Mäntel, Sport-Kleidung.

III. Etage: Maß-Abteilung, Schwarze Herren-Kleidung (Fracks, Smokings, Gehröcke etc.) Rock-Anzüge, Schlafröcke u. Rauch-Jacken

IV. Etage: Umfangreiches Vorratslager für sämtliche Waren-Gattungen.



Unsere Haupt-Preislagen:

Herren-Anzüge aus dunkel u. hell gestreiften u. karierten Cheviot und glatten Kammgarnstoffen .
11, 12, 14, 16, 18, 25, 30 Mk.

Herren-Anzüge grau, schwarz, braun, oliv, grünlich gestreifte Stoffe, modernste Fassons auf Taille, mit Schlitz, Aermelaufschläge usw. . .
20, 21, 23, 25, 28, 30, 33 Mk.

Herren-Anzüge in allen Teilen Ersatz für Mass, die bestexis ierenden Stoffe, die eleganteste, sorgfältigte Verarbeitung, hochaparte, neue Farben
36, 37, 38, 40, 44, 48, 56—90 Mk.
(Das Feinste, was in fertigen Anzügen geboten werden kann)

Frühjahrs-Paletots moderne Stoffarten, wie Covercoat, marengo, Cheviot etc., mit Serge- und Seiden Futter . . . . . .
22, 28, 36, 42, 50—85 Mk.

Frühjahrs-Ulsters aus feinsten deutschen u. englischen Stoffen, in 1- u 2-reihigen Fassons, mit und ohne Gurt im Rücken, besonders geschmackvoll ausgestattet . . . . . .
33, 38, 45, 52, 68—76 Mk.

Herren-Beinkleider hervorragend gut im Sitz, neueste Stoffe, grau schmal gestreift, schwarz mit weissen Streifen etc. . . . . .
2.50, 3.75, 5, 7.50, 9, 12, 15—24 Mk.

Jünglings-Anzüge viele Tausend Neuheiten, modernste Dessins, elegante Fassons, auf Taille, mit Schlitz, Aermelaufschläge . . . . . .
6.50, 8.50, 11, 12, 15—48 Mk.

Knaben- u. Schüler-Anzüge aus extra soliden Stoffen, Blusen-, Nortolk, Falten-Joppen-, Mozart-Fassons, mit glatt. u. Manschettenhose . . . . . .
2.50, 3, 3.50, 5, 6, 7, 8—24 Mk.

Für jede Figur, ob **ausnahmsweise korpulent** oder sehr **schlank** ist richtig passende Kleidung vorhanden.

Haupttag unserer **Serien-Tage**
Montag, den 3. März.

In sämtlichen Abteilungen ganz besonders vorteilhafte Auslagen zu den Einheitspreisen von **1.95 2.95 95 3.95 5.95**

Bekannte Fahrtvergütung.

Basse & Uerpmann
Iserlohn. 1342

Stenographen-Verein Stolze-Schrey

Am Mittwoch, den 5. März ac., beginnt der neue

Unterrichtskursus

in der vereinfachten Stenographie „Stolze Schrey". Anmeldungen schriftlich erbeten an den 1. Vorsitzenden **W. Galhmann**, hier, Rosenweg 1. Mündliche Anmeldungen werden am 1. Unterrichtsabend in der Bismarckschule, Kuhstr., entgegen genommen. Beginn abends 8½ Uhr. 1244

Stenographen-Verein „Stolze Schrey".

Lichtspielhaus Reichskrone.

Programm für den 1. und 2. März:

1. Pathe-Journal.
2. Das Seebad Deauville. Herrlich kolorierte Naturaufnahme.
3. **Die verlorene Adresse.** Verfaßt und gespielt von Max Linder.

Drei hervorragende Schlager:

4. **Der Talisman des Kindes.** Durch eine wunderbare Fügung des Himmels wird der Talisman des Kindes, eine kleine Puppe, auch dem Vater des Kindes zum Schutzengel. — 2 Akte.
5. **Ein Sommerabenteuer.** Eine lustige Studentengeschichte. Zwei junge Studenten unternehmen eine Fußtour. Unterwegs begegnen sie einem Wagen mit einer gemütlichen Gesellschaft von Herren und Damen. Durch Verkettung verschiedener Umstände werden sie für entsprungene Sträflinge gehalten. Zuletzt löst sich alles in Wohlgefallen auf und endet mit zwei Verlobungen. Nordischer Kunstfilm. 2 Akte.
6. **Ein Kampf im Dunkeln.** Ergreifendes Drama aus der italienischen Hocharistokratie. Einzelne Szenen: Abschied von der Mutter u. Braut. Signora d'Artesio bittet um Stundung für des Sohnes Schuld, der sich für einen Freund verbürgt hat. Auf dem Balle bei Malvitti. Johnsons Entlarvung. In banger Sorge um den Sohn u. Geliebten. 2 Akte.
7. **Der gesuchte Erbe.** Ergreifende Geschichte aus dem Leben. 1321

Zentral-Hotel Sternberg.

Am Sonntag, den 2. cr.:

Unterhaltungs-Konzert

Anfang nachm. 4½ Uhr. Eintritt frei.

C. Jungesblut.
1326

N. B. **Zum Ausschank kommt Doppelkronenbier, sogen. Märzenbier.**

Rathaus-Lichtspiele

Brückstr. 12 — Brückstr. 12

Programm

für Samstag, den 1., und Sonntag, den 2. März 1913

Sensations-Schlager-Programm.

Der Traum. Packendes Lebensbild.
Der eingeschriebene Brief. Erheiternde Komödie.
Die Negerdiebe. Köstliche Humoreske.
Baranes. Szene mit Landschaft.
Hat Müller den Kraftfahrschein od. nicht. Z. Totlachen.
Der Abgrund. Wunderbares Indianerdrama.
Kontarbas. Humoreske.
Heißes Blut. Drama in 2 Akten.
Johann und Rosalie als Negerdiener. Großer humoristischer Schlager.
Der schüchterne Augustin. Zum Lachen.
Ein verhängnisvoller Schuß. Drama in 1 Akt.
Fritzchen und seine geizige Tante. Humoreske.
Pathe-Journal. 1337

Aenderungen vorbehalten

Es ladet freundlichst ein

August Müller.

Erdarbeiten:

7000 bis 8000 cbm Bodenbewegung, ferner Maurerarbeiten, die Lieferung von Packlage, Kies usw. werden von uns vergeben.

Stahlwerke Brüninghaus
Abteil. Eisenwerk Westenhofen
Westhofen, i. W.
1338

Korsetts

in modernsten Fassons und guter Ware zu billigsten Preisen empfiehlt

Maria Baumeister, Schwerte.
1334

An unsere verehrl. Inserenten

richten wir hiermit wiederholt die erg. Bitte, **grössere Anzeigen** tags vorher bis **nachmittags 4 Uhr, kleinere Anzeigen** bis **spätestens morgens 8 Uhr** vor Erscheinen der jeweiligen Nummer bei uns in Arbeit zu geben, damit unliebsame Verzögerungen in der Fertigstellung unserer Zeitung vermieden werden können.

Die Geschäftsstelle der „Schwerter Zeitung".

Vornehm

wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen weiße, sammetweiche Haut und ein schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte Steckenpferd-Lilienmilch-Seife à Stück 50 Pf., ferner macht der

Dada Cream

rote und rissige Haut in einer Nacht weiß und sammetweich Tube 50 Pfg. in Schwerte: **Adler-Apotheke** sowie **Neue Apotheke, in Aplerbeck: Käthe Schulte, in Westhofen: Wilh. Engels.**

Erhalte Sonntag einen Transport großer u. kleiner

Faselschweine

und verkaufe selbige billigst

E. Steinkühler.

---

1 Blasebalg

1,80×1,25

französische Form hat zu verkaufen 1238

H. Schlürmann
Hengsen b. Holzwickede.

Gebrauchtes

Fahrrad

zu kaufen gesucht.

1331 Hagenerstr. 22.

Gewandte Frau
zur Uebernahme des Verkaufs von 1319
Greizer Weberei-Resten
für eig. Rechnung sofort gesucht. Laden nicht notwendig. Angebote m. Darleg. der Verhältnisse z. adressier.: „Fabrikreste 340", Greiz. i. V. Postfach 44.

Liefere billig **Warburger**

Land-Brot

ca. 6¼ Pfd. zu 82 Pfg. Bei Abnahme von 5 Stück franco gegen Nachnahme. Genaue Station angeben.

Ph. Pieper
Warburg i/W.
1213 Bäckerei u. Mühle.

Favorit-Modenalbum
(60 Pfg.)
Favorit-Schnittmuster
Allein-Verkauf für Schwerte,
Kaufhaus OTTO MARX
Ostenstrasse 1fg

Friedrichsdorfer Zwieback

Paket 20 Pfg.

L. Weinberg.
1345

Hüttenwerk sucht gut empfohlenen

Portier.

Meldungen unter B 1341 durch die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Büro-Lehrling

mit guter Schulbildung suchen

Stellbrink & Frage
1287 Baugeschäft.

Lehrmädchen

aus guter Familie sucht

1306 **C. W. Böhmer.**

Suche zu Ostern ein aus der Schule entlassenes

Mädchen

für leichte Hausarbeit.

Wirt Sprave
1328 Schwerterheide.

Properes

Dienstmädchen

per sofort oder später gesucht. 1332

Schwerte, Westenstr. 15.

Beamter sucht

möbl. Zimmer

möglichst mit voller Pension. Angebote unter B 1335 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Freundlich möbl.

Zimmer

zu vermieten. 1240

Kuhstraße 28.

Wohnung

von 3 oder mehr. Zimmern zu vermieten 1333

Westenstr. 15.

Texte

zu

Der Prophet
Der Freischütz
Der Raub der Sabinerinen,
Der Waffenschmied,
Der Zigeunerbaron,
Der Kaufmann von Venedig,
Der fliegende Holländer,
vorrätig in der

Buchhandl. Carl Braus
Schwerte (Ruhr),
Grosse Marktstr. 3—5.

Flechtenkranke

aller Art, Juchen, Ausschlägegräße, Hämorrhoiden, offenen geschwollene Beine, teile ich jedem gerne kostenlos schriftlich oder mündlich mit, wie sich eine, selbst davon befreit.

Frau John, Bielefeld
52 Mauerstraße 3.

Rheinperle

und

Solo

Margarine sind die vollkommensten Ersatzmittel für allerfeinste Molkerei-

Butter

Inserieren schafft Absatz!

Thomasphosphatmehle
Kainit, Kalisalze 40%. schwefels. Ammoniak
Kalkstickstoff
Chilisalpeter
zu d. billig. Preisen unter strengster Gehaltsgarantie empfiehlt 1348

L. Weinberg.

Tapeten!

Naturell-Tapeten von 10 Pfg. an

Gold-Tapeten von 20 Pfg. an

in den schönsten und neuesten Mustern. Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 794.

Gebrüder Ziegler,
Lüneburg. 891

Grüne Heringe

5 Pfd. 40 Pfg.

Kaufhaus für Lebensmittel
1344 Brückstr. 23.

„Zum alten Rathaus".

Samstag und Sonntag

Grosses Bockbierfest

mit süddeutscher Bedienung. Ia. Biere, ff kalte und warme Speisen. — Ausserdem:

Auftreten der beiden sächsischen Komiker Max und Moritz.

Es ladet freundlichst ein

1336 **August Müller.**

Mobilar-Verkauf.

Fortzugshalber läßt Frau Wtw. Wirt Fr. Breuker zu Wandhofen, Hagenerstr. 23 I. am Montag, den 3. März, vorm. 10 Uhr folgende Sachen gegen bar verkaufen:

1 Compl. zweischläfriges Bett mit Matratze, 2 Kleiderschränke, 2 Komoden, 7 Eichen Koffer, 1 Pultschrank, 1 Bücherschrank (eichen), 1 Nähmaschine, 3 Oefen, 2 Jagdgewehre, 1 Jagdflasche, 1 Schreibpult, 1 Sopha mit 2 Sessel, 1 große Standuhr, 1 Tisch, 1 Vergwerksspiel, 1 Seilaufzug, Truhe, Fahne, Spülbänke, Senffaß, 2 Sessel, Handkoffer, Handwerkszeug, Leiter, Haushaltungsgegenstände usw.

Heinrich Böcker
Versteigerer.
1305

Pianos

Flügel, Harmoniums, mit goldenen Medaillen prämiiert, liefern wir ohne Anzahlung und ohne Zinsen direkt an Private auch gegen Raten von

20 Mark

an überall hin franko zur Probe. Langjährige Garantie. Jahresverkauf über 1000 Instrumente. — Kataloge gratis und franko. — Gesetzl. gesch. Erfindung: Resonanzboden mit Klangsteg. —

Roth & Junius Hof-Pianofabrik **Hagen i. W.** 2. Fabrik: Berlin S. 42.

Elegante

Wohnungs-Einrichtungen

einzelne Speise-, Schlafzimmer, Herrenzimmer, vornehme Klubzimmer, Klubsessel, Teppiche sowie einzelne Stücke liefert in modernster, gediegenster Ausführung, unter strengster Diskretion leistungsfähige, große Berliner Möbel-Firma an Private zu Katalogpreisen gegen 5% Verzinsung auf

Teilzahlung.

Kein Inkasso durch Boten. Kataloge werden nicht versandt. Langjährige Garantie. Da unsere Vertreter ständig ganz Deutschland bereisen, erbitten gefl. Nachricht, wann der unverbindliche Besuch behufs Vorlegung von Mustern und Zeichnungen erwünscht ist unter Chiffre K. 1000 durch Rudolf Mosse, Berlin, Königstraße 56/57. 1314

Die Annoncenexpedition Carl Braus, Schwerte-Ruhr

hält sich zur Besorgung von

Anzeigen aller Art

in allen in- und ausländischen Zeitungen zu den Original-Zeilenpreisen bestens empfohlen.

Verlangen Sie Kostenanschläge.

Trotz der billigsten Preise nur feinste Qualitäten.

Ringäpfel, schneeweiss	Pfd.	39 Pf.
Weizenmehl 000 weiss und hochbackend	„	14 „
Backpulver m. Prämienbons	3 Pakete	20 „
Stampfzucker, fein	Pfd.	20 „
Holländer Käse	„	68 „
Sauerkraut ff.	„	5 „
Wiefelbohnen, neue helle	„	14 „
Stockfische, ungewalzte	„	39 „
„ gewalzte	Pfd.	56 u. 80 „

L. Weinberg.

Auf meine Sammelbons erhalten Sie Gratiskarten zum Kino „Reichskrone" oder auf Wunsch Haushaltungs-Gegenstände im entsprechenden Wert gratis. 1349

Frühjahr 1913.



Das Spezialhaus

für

Herren- und Knaben-Bekleidung

von

Bernh. Stern, Schwerte

bringt

eine überwältigende

Auswahl der neuesten Anzüge

für

Herren, Jünglinge u. Knaben.



Die Preise sind billig.

1325

Bienenzuchtverein Schwerte u. Umgegend

Sonntag, den 2. März, nachmittags 5 Uhr

Versammlung

beim Wirt Grave an der Ruhrbrücke. 1311

Imker, die dem Verein noch nicht angehören, werden zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen. Vortrag über Nutzen der Bienenzucht.

Der Vorstand.

Zum Anstrich fertige

Oelfarben

und

Fussboden-Lacke

Ia. Copal- und Bernsteinlacke

Pinsel

Carbolineum

empfiehlt billigst

Drogerie Wilh. Engels

Westhofen.

1324

Trauring

verloren. 1330

Wiederbringer erhält Belohnung. Näheres in der Geschäftsstelle d. Blattes.

Institut Boltz Einj., Fähnr. Prim., Abitur

Ilmenau i. Thür. Prosp. frei



Ein Besuch meiner Ausstellung :: führt Ihnen die neuesten :: Schöpfungen der Hutmoden vor und werden die in sehr aparten Ausführungen gezeigten Modelle Ihr größtes Interesse beanspruchen.

Eröffnung

meiner

Modellhut-Ausstellung

Frühjahr 1913

Hermann

Kornblum

Hagen i. W.

Varietee und Singspielhallen

Zum Adler

Hagenerstr.

Sonntag, d. 2. März:

Große Vorstellung

Die urkomischen Sachsen.

Ganz vorzügliches Herren-Ensemble.

Original Sächsischen Ulk.

Solo-, Duo-, Trio-, Burlesken- u. Lebensbilder.

Morgens Matinee.

Nachmittags Anfang 4 Uhr.

Familien-Programm

1343

Hafer, Häksel, Luzernhen, grobe Weizenkleie Torfstreu

empf. billigst frko. Haus

L. Weinberg.

Eichenes Schlafzimmer

m. Spiegelschrk f 265 M verkfl. Dortm. Möbelhaus Prinzenstr. 11. Zahlung in Raten. Verlangen Sie bitte Katalog.

Schlafzimmer
aus Birkenholz, matt poliert, mit Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, Nachttisch mit Marmor, Bettstelle mit Matratzen, Rohrboden und Auflegematratze, komplett
Mk. 295.
Möbelhaus Hermann Tietz
Filiale Aachen, Adalbertsteinweg 1–3, Ecke Hans Sachsstraße.

Kaiser-Wilhelm-Bad
Aachen
Elektrisch-medizinische Abteilung
Elektrische Bäder aller Art
Heißluft-Dampf-Bäder
Massage
Heilgymnastik
Inhalationen
Fernsprecher 1343

Stadttheater Aachen.
Direktion: Dr. Hans Strohbach.
Sonntag, 2. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 3. März, 7½ Uhr: Die Hochzeit des Figaro. Oper.
Dienstag, 4. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 5. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 6. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 7. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 8. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 9. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 10. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 11. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 12. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 13. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 14. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 15. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 16. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 17. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 18. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 19. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 20. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 21. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 22. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 23. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 24. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 25. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 26. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 27. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 28. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 29. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 30. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 31. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 1. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 2. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 3. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 4. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 5. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 6. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 7. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 8. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 9. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 10. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 11. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 12. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 13. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 14. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 15. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 16. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 17. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 18. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 19. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 20. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 21. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 22. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 23. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 24. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 25. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 26. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 27. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 28. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 29. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 30. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 1. Mai, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 2. Mai, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 3. Mai, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 4. Mai, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 5. Mai, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 6. Mai, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 7. Mai, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 8. Mai, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 9. Mai, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 10. Mai, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 11. Mai, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 12. Mai, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 13. Mai, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 14. Mai, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 15. Mai, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 16. Mai, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 17. Mai, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 18. Mai, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 19. Mai, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 20. Mai, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 21. Mai, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 22. Mai, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 23. Mai, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 24. Mai, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 25. Mai, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 26. Mai, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 27. Mai, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 28. Mai, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 29. Mai, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 30. Mai, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 31. Mai, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 1. Juni, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 2. Juni, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 3. Juni, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 4. Juni, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 5. Juni, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 6. Juni, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 7. Juni, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 8. Juni, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 9. Juni, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 10. Juni, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 11. Juni, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 12. Juni, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 13. Juni, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 14. Juni, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 15. Juni, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 16. Juni, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 17. Juni, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 18. Juni, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 19. Juni, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 20. Juni, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 21. Juni, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 22. Juni, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 23. Juni, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 24. Juni, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 25. Juni, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 26. Juni, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 27. Juni, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 28. Juni, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 29. Juni, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 30. Juni, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 1. Juli, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 2. Juli, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 3. Juli, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 4. Juli, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 5. Juli, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 6. Juli, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 7. Juli, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 8. Juli, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 9. Juli, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 10. Juli, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 11. Juli, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 12. Juli, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 13. Juli, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 14. Juli, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 15. Juli, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 16. Juli, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 17. Juli, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 18. Juli, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 19. Juli, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 20. Juli, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 21. Juli, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 22. Juli, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 23. Juli, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 24. Juli, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 25. Juli, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 26. Juli, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 27. Juli, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 28. Juli, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 29. Juli, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 30. Juli, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 31. Juli, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 1. August, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 2. August, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 3. August, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 4. August, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 5. August, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 6. August, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 7. August, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 8. August, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 9. August, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 10. August, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 11. August, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 12. August, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 13. August, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 14. August, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 15. August, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 16. August, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 17. August, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 18. August, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 19. August, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 20. August, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 21. August, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 22. August, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 23. August, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 24. August, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 25. August, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 26. August, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 27. August, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 28. August, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 29. August, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 30. August, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 31. August, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 1. September, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 2. September, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 3. September, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 4. September, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 5. September, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 6. September, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 7. September, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 8. September, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 9. September, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 10. September, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 11. September, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 12. September, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 13. September, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 14. September, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 15. September, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 16. September, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 17. September, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 18. September, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 19. September, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 20. September, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 21. September, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 22. September, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 23. September, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 24. September, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 25. September, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 26. September, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 27. September, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 28. September, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 29. September, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 30. September, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 1. Oktober, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 2. Oktober, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 3. Oktober, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 4. Oktober, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 5. Oktober, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 6. Oktober, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 7. Oktober, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 8. Oktober, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 9. Oktober, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 10. Oktober, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 11. Oktober, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 12. Oktober, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 13. Oktober, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 14. Oktober, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 15. Oktober, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 16. Oktober, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 17. Oktober, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 18. Oktober, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 19. Oktober, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 20. Oktober, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 21. Oktober, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 22. Oktober, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 23. Oktober, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 24. Oktober, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 25. Oktober, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 26. Oktober, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 27. Oktober, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 28. Oktober, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 29. Oktober, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 30. Oktober, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 31. Oktober, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 1. November, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 2. November, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 3. November, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 4. November, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 5. November, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 6. November, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 7. November, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 8. November, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 9. November, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 10. November, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 11. November, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 12. November, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 13. November, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 14. November, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 15. November, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 16. November, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 17. November, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 18. November, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 19. November, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 20. November, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 21. November, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 22. November, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 23. November, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 24. November, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 25. November, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 26. November, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 27. November, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 28. November, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 29. November, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 30. November, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 1. Dezember, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 2. Dezember, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 3. Dezember, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 4. Dezember, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 5. Dezember, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 6. Dezember, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 7. Dezember, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 8. Dezember, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 9. Dezember, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 10. Dezember, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 11. Dezember, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 12. Dezember, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 13. Dezember, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 14. Dezember, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 15. Dezember, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 16. Dezember, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 17. Dezember, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 18. Dezember, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 19. Dezember, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 20. Dezember, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 21. Dezember, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 22. Dezember, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 23. Dezember, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 24. Dezember, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 25. Dezember, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 26. Dezember, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 27. Dezember, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 28. Dezember, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 29. Dezember, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 30. Dezember, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 31. Dezember, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 1. Januar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 2. Januar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 3. Januar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 4. Januar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 5. Januar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 6. Januar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 7. Januar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 8. Januar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 9. Januar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 10. Januar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 11. Januar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 12. Januar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 13. Januar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 14. Januar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 15. Januar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 16. Januar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 17. Januar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 18. Januar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 19. Januar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 20. Januar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 21. Januar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 22. Januar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 23. Januar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 24. Januar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 25. Januar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 26. Januar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 27. Januar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 28. Januar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 29. Januar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 30. Januar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 31. Januar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 1. Februar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 2. Februar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 3. Februar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 4. Februar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 5. Februar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 6. Februar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 7. Februar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 8. Februar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 9. Februar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 10. Februar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 11. Februar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 12. Februar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 13. Februar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 14. Februar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 15. Februar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 16. Februar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 17. Februar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 18. Februar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 19. Februar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 20. Februar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 21. Februar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 22. Februar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 23. Februar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 24. Februar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 25. Februar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 26. Februar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 27. Februar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 28. Februar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 29. Februar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 30. Februar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 31. Februar, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 1. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 2. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 3. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 4. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 5. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 6. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 7. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 8. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 9. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 10. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 11. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 12. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 13. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 14. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 15. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 16. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 17. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 18. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 19. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 20. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 21. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 22. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 23. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 24. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 25. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 26. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 27. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 28. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 29. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 30. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 31. März, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 1. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 2. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 3. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 4. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 5. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 6. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 7. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 8. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Sonntag, 9. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Montag, 10. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Dienstag, 11. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Mittwoch, 12. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Donnerstag, 13. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Freitag, 14. April, 7½ Uhr: Der Adler vom Regiment. Operette.
Samstag, 15. April, 7½ U

„Schade, daß der Kapitän nicht hier ist," sagte ein Buchmacher mit einem sehr roten Gesicht zu einem andern, „das wäre Wasser auf seine Mühle, nicht?"

„Ja, er hat immer behauptet, der Junge habe fair geritten," versetzte der andere. „Uebrigens, was ist denn mit Charlock los? Er ist doch gestern und heute nicht hier gewesen!"

Talford wandte sich dem Sprecher zu und legte die Hand ans Ohr, als ob er nicht gut höre. „Verzeihen Sie, mein Herr, sprachen Sie eben von jemand, der die Partei des armen Ted ergriffen hat? Ich möchte gern den Namen des Herrn erfahren, damit ich ihm die Hand drücken kann, wenn er mir einmal begegnen sollte."

„Ich sprach von Kapitän Charlock, einem der besten Pferdekenner von allen, die hierherkommen," war die Antwort, „der Kapitän hat bei dem Rennen eine Menge Geld verloren, aber trotzdem ließ er nichts auf Ted kommen, wenn auch ein paar andere von uns, die auch hereingefallen waren, nicht so ganz überzeugt waren, ob alles mit rechten Dingen zugegangen."

„Und der freundliche Herr ist augenblicklich nicht hier anwesend?" fragte Talford und sah sich im Kreise um, „na, ich werde ja noch ein paar Tage in London bleiben, da findet sich vielleicht noch eine Gelegenheit, mit ihm zusammenzukommen und ihm im Namen der Familie zu danken. War wohl sehr intim mit meinem Neffen, der Herr Kapitän, was?"

Die Anwesenden lachten, und einer meinte: „Ganz so dick war die Freundschaft nicht, lieber Herr; der Kapitän ist nämlich ein bißchen reserviert und schließt nicht allzu leicht Freundschaften, aber schließlich macht jeder, der mit Rennbahnen zu tun hat, gern die Bekanntschaft eines aussichtsreichen Jockeis, wie Ted Flushing. Ich wollte, ich kennte selber ein paar mehr von der Sorte."

„Das genügt mir schon," meinte Talford lachend, „der Kapitän hat sich auf jeden Fall meinem Neffen gegenüber als Freund gezeigt, und es drängt mich, den Mann kennen zu lernen, der zu dem armen Ted hielt, als es dem Jungen schlecht ging." Er leerte sein Glas und fuhr dann fort: „Und nun leben Sie wohl, meine Herren, und besten Dank."

Er zog den breitrandigen Hut und schickte sich an, das Lokal zu verlassen, dabei drehte er sich so rasch und so ungeschickt um, daß er einen Stammgast von Milano, Herrn Kelvin Trask, anrempelte und beinahe umgerissen hätte. Dieser hatte sich während der vorangegangenen Unterhaltung ganz nahe an Talford herangeschlichen, ohne aber an derselben teilzunehmen oder sonst die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Im Gegenteil, er hatte sich große Mühe gegeben, dem scharfen Blick des angeblichen Landmanns auszuweichen, und er ließ sich jetzt ruhig und ohne Murren den Stoß gefallen, der ihn beinahe umgeworfen hätte.

Talford verschwand durch die Glastür auf die Straße, scheinbar ohne bemerkt zu haben, daß er den schäbigen, alten Kerl im abgetragenen Gehrock um ein Haar zu Boden gerissen hätte. Der letztere aber schien durch den kleinen Zwischenfall aufgeregter zu sein, als man für möglich halten sollte. Er schickte dem Detektiv ein paar leise aber kräftige Flüche nach, dann trat er wieder zu seinem Gefährten, den er vorhin im Stich gelassen hatte, um zu hören, was Ted Flushings unechter Onkel erzählte.

„Was haben Sie denn, Alter?" begrüßte ihn sein Freund. „Sie haben ja den alten Bauern gehen lassen, ohne ihn zu schröpfen. Das ist doch etwas ganz Außergewöhnliches. Und dabei dachte ich, es sei ein ganz besonderer Freund von ihnen, weil Sie sich so dicht in seine Nähe drängten."

Kelvin Trask zeigte dem Sprecher seine gelben Zähne. „Sie haben wahrhaftig allen Grund, sich Komiker zu nennen," fauchte er, „Sie sind zu spaßhaft. Aber vielleicht kommt Ihnen die Chose nicht ganz so lachhaft vor, wenn ich Ihnen sage, daß der alte Bauer niemand anders war, als Talford, der berühmte Talford von Scotland Yard."

„So, so," lachte der Artist, „na, ich habe nichts getan, daß ich bei seinem Anblick so erschrecken müßte, wie Sie, Herr Trask."

Der herabgekommene Journalist vertiefte sich in den Inhalt seines Glases. Er befand sich in einem Dilemma, und um sich daraus zu retten, mußte er etwas tun, was ihm fast ebenso unangenehm war. Die letzten zwei Tage hatte er sich wie ein etwas disreputierliches Gespenst bei Milano herumgetrieben, in dem vergeblichen Bestreben, Charlock zu treffen. Er mußte unbedingt mit dem Industrieritter sprechen, denn er mußte ihm einen Vorschlag machen, der jetzt spruchreif geworden; aber während dieser beiden Tage hatte sich Charlock nicht sehen lassen. Die Natur des Geschäftes war derart, daß er sich nicht getraute, den Kapitän in seiner Zurückgezogenheit aufzusuchen. Aber das Erscheinen Talfords in Verkleidung, und offenbar eine Spur verfolgend, hatte ihn gewarnt, daß er sich beeilen müsse, wenn man ihm nicht von anderer Seite zuvorkommen sollte. Der einzige Ausweg, auf den er verfiel, war der, den schwachköpfigen Fellow wieder als Werkzeug zu benutzen, ihn mit nach Charlocks augenblicklicher Residenz zu nehmen, wenn auch nicht als Schutz — denn dazu war er nicht zu gebrauchen — aber doch als Zeugen zu verwenden, der im Fall eines unerklärlichen Verschwindens seine Aussage machen konnte.

Herr Kelvin Trask hatte es ja erst kürzlich erfahren, wie freundlich man im Teichhaus aufgenommen wurde, er hielt es daher für sehr wahrscheinlich, daß er, einmal hineingelangt, nicht so leicht wieder herauskommen werde, es sei denn, er konnte dem Kapitän glaubhaft machen, daß draußen jemand auf ihn wartete, der es der Polizei anzeigen würde, wenn er nicht zurückkam.

„Hören Sie mal, Fellow," flüsterte er diesem heiser zu, „es liegt doch gar kein Grund vor, weshalb wir uns zanken sollten. Man ist uns beiden etwas schuldig geblieben, und ich kann Ihnen einen Weg zeigen, wie wir es uns holen können, wenn Sie mir behilflich sein wollen."

„Ich bin Ihnen sehr verbunden," erwiderte der Artist abweisend, „ich verschaffe Herrn Otto Bernstein keine toten Töchter mehr, wenn Sie das vielleicht meinen sollten."

„Das verlange ich auch gar nicht," flüsterte Trask, „aber wir können ihm vielleicht eine lebendige verschaffen, wenn alles klappt, es kommt nämlich auf eine dritte Person an."

Fellows Lippen entschlüpfte ein leiser Pfiff. „Herrjemine!" rief er. „Also eine dritte Person soll das Geld herausrücken, und was wir von Bernstein haben wollten, war nur ein bißchen was extra? Donnerwetter, ja, ich verstehe, und ich bin dabei. Jetzt bin ich im Bild, aber Sie werden lachen, wenn ich Ihnen sage, was ich zuerst dachte. Ich glaubte nämlich, Sie hätten Lady Lyster umgebracht, und wollten nun durch mich die Belohnung für das Auffinden der Leiche einheimsen."

„Geistreich ausgedacht, aber es stimmt nicht," lachte Trask. Er mußte seinen Gefährten bei guter Laune erhalten, denn er wollte ihm nur die Hälfte seines Geheimnisses mitteilen. So fügte er denn hinzu: „Das war sehr schlau von Ihnen, mein Sohn, und hätte beinahe den Nagel auf den Kopf getroffen. Na, also, die Sache ist die, wenn wir nicht wollen, daß Talford uns zuvorkommt, so müssen wir uns beeilen. Ich möchte aber die Angelegenheit nicht bei Nacht in Angriff nehmen."

(Fortsetzung folgt.)

Blamables Annoncieren in der besserbetuchten „Schwerter Zeitung" führt zu geschäftlichem Erfolg.

Denkspruch.

Hat einen Fehltritt du getreu'n ihm, lieber Mann,
Denk', auch einen Fuß hast du, der straucheln kann.

Rückert.

Wie das Pelzwerk in Mode kam.

(Nachdruck verboten.)

In den Urzeiten, als die Menschen noch Jäger waren und sich mit dem Ackerbau noch nicht abgaben, war es das nächste, sich gegen die Unbilden der Witterung mit den Häuten und Fellen der erschlagenen Tiere zu schützen. Kühne und erfolgreiche Jäger schmücken heute ihre Gemächer mit den Häuten der Tiere, die sie erlegt haben. Daneben aber hüllen sie sich, wenn es draußen stürmt und wettert, in den behaglichen, wärmenden, vom Kürschner sorgfältig hergerichteten Pelz. Aus diesem Grunde ist die Kürschnerei ein uraltes Gewerbe; der Name kommt von dem altdeutschen „Kursina", was Pelzrock bedeutet. Schon im frühen Mittelalter waren die Kürschner zu besonderen Zünften vereinigt, die in den Städten, weil ihr Handwerk hochgeachtet und viel in Anspruch genommen wurde, eine hervorragende Rolle spielten. Unter den Kulturvölkern des Altertums lernten die Römer das Pelzwerk von den Deutschen und die Griechen derartige Kleidungsstücke von den Persern kennen. Die Unterwerfung des römischen Weltreiches durch die Germanen verschaffte auch dem Pelzrock einen allgemeinen Triumph. Namentlich in Byzanz kam das Pelzwerk in Mode, und die erlesensten Felle wurden damals am Bosporus aufgehäuft. Aus den Bergländern Kleinasiens, aus Persien und der Krim wurde damals der Pelzmarkt mit Fellen versorgt. Eines der berühmtesten Pelzwerke hat seinen Namen von dem Lande Armenien; das „Armenillo" genannte Pelzwerk ist der so berühmte Hermelin. In den germanischen Ländern, in denen der Pelzrock von Urzeiten an heimisch war, machte sich die Verfeinerung der Pelze erst allmählich geltend. Noch unter Karl dem Großen herrschte in dieser Beziehung große Einfachheit. Von dem Hermelinmantel abgesehen, den er als Zeichen seiner Herrschergewalt trug, bevorzugte er einfache Pelze wie Schaf und Fischotter. Während ein Schafpelz heute verhältnismäßig billig ist, hat der Fischotter einen hohen Wert erlangt. Durch die Kreuzzüge kam der Luxus, den das Morgenland in Pelzwerken aller Art trieb, den deutschen Rittern zu Gesicht, und damals verbreitete sich dieser Luxus auch in Deutschland. Die angesehensten Männer eiferten gegen diese Verfeinerung, aber umsonst. Um diese Zeit wurde auch mit der bisherigen Art gebrochen, den Pelz nach außen zu tragen. Man gewöhnte sich daran, ihn als Futter und zu Besätzen zu verwenden. Durch die Hansa wurden die nördlichen Gegenden Europas dem Pelzhandel eröffnet, und Polen und Rußland liefen allmählich Armenien und Kleinasien in der Lieferung von mannigfachen Pelzwerken den Rang ab. Sehr beliebt war damals das Fell des grauen Eichhörnchens. Daneben behauptete der Hermelin seinen hohen Rang. Zobel war damals weniger begehrt. Wie verbreitet die Pelzmode im Mittelalter war, erhellt daraus, daß um das Jahr 1300 die Kürschnerinnung zu Paris gegen 350 Mitglieder zählte, während die Tuchmacherinnung nur gegen 50 umfaßte. Später, in der Zeit der Renaissance, trat der Pelz als Kleidungsstück gegen Wolle und Seide zurück. Daneben begann man das Pelzwerk als Heilmittel zu benutzen. Namentlich für das Gliederreißen hielt man ein Fell oder Fellchen für unbedingt wirksam. Auch zur Beförderung der Verdauung, als Gegenmittel gegen Kolik, glaubte man im Pelzwerk eine Arznei entdeckt zu haben. Gegen Gicht wurden Katzen-, Schaf- und Hasenfelle empfohlen. Später, zur Zeit Ludwig XV. von Frankreich, kamen Pelze wieder mehr in Mode, und durch das Vordringen der Russen in Sibirien wurden neue Pelzarten in Mengen in den Verkehr gebracht. Der Silberfuchs, der Kreuzfuchs, der kanadische Marder, der Otter, der Nerz und der Luy wurden als Pelztiere immer mehr geschätzt und dementsprechend verfolgt. Das als Hermelin bekannte Fell kommt vom großen Wiesel. Der schneeweiße Pelz mit den schwarzen Schwanzspitzen, der als Fürstenkleid so beliebt ist, stellt das Winterkleid des großen Wiesels dar. Heutzutage wird mehr als Hermelin der Zobel und Biber geschätzt. Der Zobel ist eine besonders langhaarige Rasse des Edelmarders, und der sibirische Zobel ist erheblich wertvoller als sein kanadischer Vetter. Auf diesem Gebiete finden auch jene Fälschungen statt, indem man die Pelze des gemeinen Baummarders färbt und sie für echten Zobel ausgibt. Noch teurer ist der Silberfuchs. Ein Fell dieses Tieres kostet 1800 bis 4000 ℳ, während ein Fell des teuersten Zobels etwa mit 1400 ℳ bewertet wird. Die teuersten Zobel sind die dunkelsten, die aus den Wäldern bei Jakutsk kommen. Ferner ist immer noch sehr begehrt das niedliche Eichhörnchen. In Sibirien allein werden Millionen dieses kleinen Tierchens erlegt. Die größten Pelzmärkte sind: London für die überseeischen Rauchwaren, Nischni-Nowgorod für den russischen Pelzhandel und Leipzig, das den Haupthandelsplatz für den internationalen Verkehr in Rauchwaren bildet. Die Leipziger Messe gilt als Weltmarkt für die gesamte Ausbeute in Pelzen.

Welt und Zeit.

Eine Republik in der russischen Monarchie. Aus Petersburg wird uns geschrieben: Es ist nicht leicht, sich vorzustellen, daß es in unserer Zeit, wo jedes Schoßhündchen, jeder Korken und jede Bodenkammer besteuert wird, noch mitten in Rußland eine Ortschaft gibt, die seit mehr als einem Menschenalter weder Steuern, noch Polizei, noch andere ähnliche beglückende Einrichtungen kennt. Solch eine von der modernen Kultur noch gänzlich unberührte Gegend haben kürzlich die Stadtväter von Jelez entdeckt: es ist die „Republik" Goloshochowka. Dieses Dorf liegt gar nicht weit von Jelez, auf städtischem Grunde und existiert bereits seit sechzig Jahren. Als die Duma von Jelez im Jahre 1897 beschloß, ihr bewegliches Eigentum zu registrieren, stellte es sich heraus, daß das Dorf Goloshochowka auf der Stadt gehörigem Lande erbaut ist. Es wurde der städtische Landmesser hingeschickt, um die Größe des vom Dorf eingenommenen Landstückes zu messen. Die Republikaner von Goloshochowka stellten sich aber, mit Knüppeln bewaffnet, in Reih und Glied auf, und der Landmesser entfloh voller Entsetzen. Seitdem wurde auf Goloshochowka wohl eine Steuer ausgeschrieben, doch vermochte niemand sie von den kampfeslustigen Leuten beizutreiben, und so wuchs denn die Summe der nicht eingetriebenen Steuerbeträge von Goloshochowka in den Büchern des Stadtamtes von Jelez auf Hunderte und schließlich Tausende von Rubeln. Diese Frage, wie man wohl die Steuern von dem unzugänglichen Dorf und seinen kriegsbereiten Bewohnern beitreiben könnte, war neulich Gegenstand der Beratung der Duma. Am meisten beunruhigten sich die weisen Stadtväter darüber, daß man ja gar nicht wisse, wer die Goloshochowzen eigentlich seien, ob dort auch Bauern, Kleinbürger und Edelleute wären — und am Ende gar Juden und Nichtgläubige? Ein alter Herr in der Duma sagte: „Laßt